

Gleichstellungskonzept 2008



für das Bayerische Staatsministerium
für Unterricht und Kultus
sowie nachgeordnete Bereiche



Vorwort

Die Förderung der tatsächlichen Gleichberechtigung von Frauen und Männern und die Beseitigung noch bestehender Nachteile ist in der Bayerischen Verfassung (Artikel 118 Abs. 2) verankert und stellt eine Staatsaufgabe dar.

Mit dem Inkrafttreten des Bayerischen Gleichstellungsgesetzes am 01.07.1996 hat im öffentlichen Dienst ein nachhaltiger Bewusstseinsprozess für die Gleichstellung von Frauen und Männern eingesetzt. Die Erhöhung des Frauenanteils in Bereichen, in denen Frauen in erheblich geringerer Zahl beschäftigt sind als Männer, die Sicherung der Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit haben zentrale Bedeutung erhalten.

In der Gleichstellungsfrage konnten bereits viele Fortschritte und Verbesserungen erzielt werden. Es ist auch eine deutliche Sensibilisierung für die Notwendigkeit der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit entstanden.

Insgesamt betrachtet, ist ein Anstieg des Frauenanteils in nahezu sämtlichen Sparten zu beobachten.

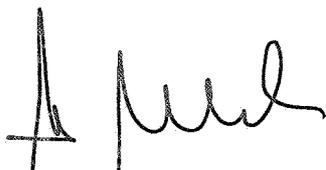
Gleichzeitig ist erkennbar, dass die bereits im letzten Gleichstellungskonzept festgestellten Probleme (relativ geringe Zahl von Lehrerinnen als Funktionsinhaberinnen; geringe Zahl von Bewerberinnen und erfolgreichen Kandidatinnen bei Besetzungen von Stellen in der Schulleitung) fortbestehen.

Jedenfalls bei der Übernahme von Funktionsstellen dürfte durch die Anrechenbarkeit von Teilzeitbeschäftigten eine weitere Verbesserung der Situation zu erreichen sein.

Um eine weitere Verbesserung der familienpolitischen Maßnahmen zu erreichen, wird im Kultusministerium derzeit eine Arbeitsgruppe „Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit“ etabliert, deren Ziel es ist, den Ist-Zustand zu erfassen, zu evaluieren und weitere Ansatzpunkte zu entwickeln. Ein entsprechendes Konzept ist in Bearbeitung.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus sieht die Gleichstellung von Frauen und Männern weiterhin als wichtige Aufgabe in seiner Personalpolitik und wird mit Nachdruck entsprechende Maßnahmen unterstützen.

München, im März 2009



Dr. Ludwig Spaenle
Bayerischer Staatsminister
für Unterricht und Kultus



Dr. Marcel Huber
Staatssekretär im
Bayerischen Staatsministerium
für Unterricht und Kultus

Inhaltsverzeichnis

Abschnitt I: Allgemeine Bemerkungen	2
1. Anlass	
2. Ziele	
3. Anwendungsbereich	
4. Verfahren	
5. Inhalt	
Abschnitt II: Situationsbeschreibung sowie Maßnahmen und Initiativen nach Einzelbereichen	5
1. Allgemeines	5
2. Einzelbereiche	
2.1 Ministerium	6
2.2 Schulartübergreifende Einrichtungen	23
2.3 Schulaufsichtsdienst	34
2.4 Öffentliche Volksschulen	43
2.5 Öffentliche Förderschulen	54
2.6 Berufliche Schulen	64
2.7 Staatliche Realschulen	86
2.8 Staatliche Gymnasien	103
2.9 Staatsinstitute für die Ausbildung von Fachlehrern und Förderlehrern	121
Abschnitt III: Gleichstellungsbeauftragte	132
Abschnitt IV: Kostenmäßige Auswirkungen	132

Abschnitt I

Allgemeine Bemerkungen

1. Anlass

Das Bayerische Gleichstellungsgesetz (BayGIG) vom 24. Mai 1996 (GVBl S. 186), zuletzt geändert am 22. Mai 2006 (GVBl 2006, S. 292), verpflichtet die von ihm erfassten Dienststellen des Freistaates Bayern, im Rahmen ihrer personalrechtlichen Zuständigkeit alle 5 Jahre ein Gleichstellungskonzept zu erstellen (Art. 4 Abs. 1 Satz 1 BayGIG).

Dienststellen, die nur geringfügige personalrechtliche Befugnisse besitzen oder bei denen regelmäßig weniger als 100 Beschäftigte betroffen sind, können von der Erstellung eines Gleichstellungskonzeptes absehen (Art. 4 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 1 BayGIG).

Für das vierte Gleichstellungskonzept (Laufzeit 2008-2013) ist Stichtag bzw. Zeitraum für die Datenerhebung der 30.06.2007 bzw. 01.01. bis 31.12.2007.

2. Ziele

Wie schon mit den ersten drei Gleichstellungskonzepten soll auch mit dem vierten Gleichstellungskonzept die Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern unter Wahrung des Vorranges von Eignung, Befähigung und Leistung weiter gefördert werden. Dazu gehört vor allem (Art. 2 Abs. 1 und 2 BayGIG),

- die Anteile der Frauen in Bereichen, in denen sie in erheblich geringerer Zahl beschäftigt sind als Männer, zu erhöhen, um eine ausgewogene Beteiligung von Frauen zu erreichen,
- die Chancengleichheit von Frauen und Männern zu sichern,

- auf eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit für Frauen und Männer hinzuwirken,
- auf die gleichberechtigte Teilnahme von Frauen und Männern in Gremien hinzuwirken.

Nach Art. 2 Abs. 3 BayGIG ist weiteres Ziel, dass alle Beschäftigten, besonders in Vorgesetzten- und Leitungsfunktionen,

- die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern fördern,
- auf die Beseitigung bestehender Nachteile hinwirken,
- die Chancengleichheit in allen Aufgabenbereichen als durchgängiges Leitprinzip berücksichtigen.

3. Anwendungsbereich

Das Gleichstellungskonzept des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus erfasst zunächst alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ministeriums selbst und gilt darüber hinaus für die Beschäftigten der nachgeordneten Dienststellen, für die das Ministerium personalrechtliche Zuständigkeit besitzt (Art. 4 Abs. 1 Satz 3 BayGIG). Ausgenommen sind damit die Bereiche, für welche die Zuständigkeit durch die Verordnung über dienstrechtliche Zuständigkeiten im Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (ZustV-KM) vom 4. September 2002 (GVBl S. 424, BayRS 2030-3-4-1UK) sowie durch die Verordnung über Zuständigkeitsregelungen für den Arbeitnehmerbereich im Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (ZustAN-KM) vom 20. August 2002 (KWMBI I S. 307) nachgeordneten Behörden übertragen worden ist. Von dieser Zuständigkeitsregelung abgesehen, können allgemeine Aussagen alle Beschäftigten treffen.

Die im Gleichstellungskonzept des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus genannten Beschäftigten der nachgeordneten Behörden sind zwar - nachrichtlich - zahlenmäßig erfasst, doch sind die Ausführungen unter dem folgenden Abschnitt II für sie nur teilweise von Bedeutung.

4. Verfahren

Das Gleichstellungskonzept des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus wurde unter Mitwirkung der Gleichstellungsbeauftragten sowie nach Unterrichtung des Personalrats und des Hauptpersonalrats gemäß Art. 69 Abs. 1 Buchst. h, Abs. 2 Sätze 1 und 2 BayPVG erstellt.

5. Inhalt

Neben einer Beschreibung der Situation der weiblichen Beschäftigten im Vergleich zu den männlichen Beschäftigten beinhaltet das Gleichstellungskonzept gem. Art. 5 BayGIG

- eine Darstellung und Erläuterung der vorhandenen Unterschiede im Vergleich der Anteile von Frauen und Männern, insbesondere bei Voll- und Teilzeittätigkeit, Beurlaubung, Einstellung, Bewerbung, Fortbildung, Beförderung, Höhergruppierung und Leistungsbesoldung,
- ggf. Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils in Bereichen, in denen sie in erheblich geringerer Zahl beschäftigt sind als Männer,
- ggf. Initiativen zur Sicherung der Chancengleichheit von Frauen und Männern und der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit.

Abschnitt II

Situationsbeschreibung sowie Maßnahmen und Initiativen nach Einzelbereichen

1. Allgemeines

Die in den Übersichten wiedergegebenen Daten beruhen teilweise auch auf den Angaben der nachgeordneten Dienststellen. Die Datenerhebung war wiederum mit einem erheblichen Verwaltungsaufwand verbunden, zum Teil mangels Aufzeichnungen (z.B. im Fortbildungsbereich) nur mit Einschränkungen möglich.

Daraus sich ergebende etwaige Ungenauigkeiten haben jedoch keine gravierenden Auswirkungen und ändern an der Gültigkeit der Tendenzaussagen des Gleichstellungskonzeptes nichts.

2. Einzelbereiche

2.1 Ministerium (einschließlich Landeszentrale für politische Bildungsarbeit)

1. Zuständigkeit/Geltungsbereich:

Die nachstehenden Ausführungen beziehen sich auf das im Staatsministerium für Unterricht und Kultus (einschl. Landeszentrale für politische Bildungsarbeit) beschäftigte Personal.

2. Situationsbericht:

a) Zum Stichtag 30.06.2007 waren im Staatsministerium für Unterricht und Kultus 425 Personen beschäftigt. Dabei wurden die Beschäftigten, die sich am Stichtag in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befanden, nicht mehr mitgezählt. Am Stichtag waren 212 Frauen (50 %) und 213 Männer (50 %) beschäftigt. 23 Personen waren beurlaubt. Unterschieden nach der Art des Beschäftigungsverhältnisses ergibt sich folgende Aufteilung: 292 Beamtinnen und Beamte, davon 98 Frauen (34 %) und 194 Männer (66 %), sowie 133 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, davon 114 Frauen (86 %) und 19 Männer (14 %). Bezüglich der Aufteilung auf die einzelnen Laufbahngruppen wird auf die Anlagen verwiesen.

16% des Gesamtpersonals sind mittlerweile teilzeitbeschäftigt (Vergleich 2003: 10%). Davon sind 94 % Frauen und 6 % Männer.

b) Im Berichtsjahr 2007 wurden 69 Beförderungen und Höhergruppierungen wirksam.

c) Um eine Einstellung beim Staatsministerium haben sich im Jahr 2007 insgesamt 275 Personen schriftlich beworben. 18 Neueinstellungen wurden vorgenommen.

d) Im Jahr 2007 wurden insgesamt 470 Fortbildungsveranstaltungen besucht, wobei einzelne Personen an mehreren Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen haben.

Nicht berücksichtigt in den Zahlen sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der EDV-Fortbildung und den DMS-Schulungen, die Ref. I.3 für die Beschäftigten des Ministeriums hausintern organisiert und durchführt, da entsprechendes Zahlenmaterial nicht zur Verfügung steht.

Angehörige des Staatsministeriums verfügen in den unterschiedlichsten Gremien über Sitze. Eine konkrete Erhebung erfolgte nicht.

3. Analyse der erhobenen Zahlen:

Bei der Analyse des erhobenen Zahlenmaterials zeigten sich insbesondere folgende Unterschiede im Vergleich der Anteile von Männern und Frauen:

a) Personal

Im Vergleich zum Gleichstellungskonzept 2003 ist ein signifikanter Anstieg des Frauenanteils in allen Laufbahngruppen (bis auf den einfachen Dienst) zu vermerken. Insgesamt sind die Anteile der Beschäftigten mit 50 % Frauen und 50 % Männern ausgeglichen. Insbesondere in den Laufbahngruppen der Beamten/ Beamtinnen des gehobenen und höheren Dienstes ist eine auffallende Steigerung der Frauenquote zu verzeichnen. So liegt im Berichtszeitraum der Frauenanteil im höheren Dienst bei 33 % und im gehobenen Dienst bei 55 %. Im Jahr 2002 waren dagegen nur 23% der im höheren Dienst und 35 % der im gehobenen Dienst Beschäftigten Frauen. Die bemerkenswerte Steigerungsrate ergibt sich aus den in den letzten Jahren zahlreich eingestellten weiblichen Nachwuchskräften. Es zeichnet sich damit insgesamt eine grundsätzliche „Verjüngung“ des Personalstammes ab.

Die bei den einzelnen Dienstverhältnissen (Beamtinnen/Beamte und Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer) festzustellenden unterschiedlichen Anteile von Frauen und Männern sind oft von der ausgeübten Tätigkeit abhängig (z.B. Schreibdienst, Botendienst). Meist mangelt es in diesen Tätigkeitsbereichen aber auch an Bewerbern des anderen Geschlechts. In vielen Tätigkeitsbereichen ist jedoch zu beobachten, dass sich bei den Nachwuchskräften die Anteile angleichen und so in einigen Jahren noch bestehende Unterschiede weitgehend abgebaut sein werden.

Wie bereits in den Beiträgen zu den früheren Gleichstellungskonzepten ausgeführt ist die ungleiche Verteilung in den Spitzenämtern des höheren Dienstes (B 3, B 6) historisch bedingt; in dieser Altersgruppe sind weniger Frauen im öffentlichen Dienst tätig. In Anbetracht der Verteilung bei den Nachwuchskräften in den Besoldungsgruppen A 13 bis A 16 werden sich die Anteile auch hier in Zukunft angleichen.

Die noch bestehende ungleiche Verteilung im mittleren Dienst hingegen beruht darauf, dass in der Vergangenheit im Registraturdienst des Ministeriums (hier ist der Großteil der Beamten/Beamtinnen des mittleren Dienstes eingesetzt) kaum Frauen beschäftigt wurden. Jedoch auch hier machen sich die Neueinstellungen der letzten Jahre bemerkbar. Der Frauenanteil ist im Vergleich zu 2002 von 22 % auf 25 % gestiegen, im Hinblick auf die Rückkehr zweier beurlaubter Beamtinnen ist auch hier die Tendenz steigend.

Bei den Sachbearbeiterfunktionen im Arbeitnehmerbereich vergleichbar mittlerer Dienst zeigt sich dagegen ein deutliches Übergewicht der weiblichen Beschäftigten.

Die Tätigkeiten im einfachen Dienst und im Schreibdienst (i.d.R. Arbeitnehmer vergleichbar mittlerer Dienst) sind - wie auch die Anteile bei den Bewerbungen belegen - nach wie vor geschlechtsspezifisch verteilt.

b) Beförderungen/Höhergruppierungen

Die Zahlen der Beförderungen und Höhergruppierungen spiegeln in etwa die Verteilung aus dem Personal-Ist-Bestand wider. Im Arbeitnehmerbereich ist die Tendenz der Höhergruppierungen sinkend, da zum Einen ein Großteil der Arbeitnehmerinnen im Schreib- bzw. Vorzimmerdienst beschäftigt ist und sich hier kaum Aufstiegsmöglichkeiten ergeben, zum Anderen das im Jahr 2006 neu abgeschlossene Tarifwerk für den öffentlichen Dienst der Länder keine Bewährungsaufstiege mehr vorsieht (es werden bis 2008 nur noch Höhergruppierungen im Rahmen der Besitzstandsregelungen des Überleitungstarifvertrags umgesetzt).

c) Fortbildung

Die Erhöhung der Zahl der besuchten Fortbildungsveranstaltungen ist darin begründet, dass im Jahr 2006 für das Ministerium ein neues Fortbildungskonzept mit einem umfangreichen Angebot auch an Inhouse-Seminaren erstellt wurde. Inhouse-Fortbildungen werden insbesondere auch von Teilzeitbeschäftigten in Anspruch genommen, da hier der familiäre Organisationsaufwand für die Teilnahme an einer Fortbildung deutlich geringer ist. Nach Möglichkeit berücksichtigt das Personalreferat bei der Seminarplanung auch, dass Teilzeitbeschäftigte nur an bestimmten Wochentagen bzw. halbtags anwesend sind. Im Übrigen ist die Anzahl der besuchten Fortbildungen bei den jeweiligen Personengruppen auch vom jährlich wechselnden Fortbildungsangebot abhängig, das sich nach dem festgestellten Bedarf und den aktuellen Erfordernissen richtet. Die Aussagekraft der jeweiligen Daten muss daher relativiert betrachtet werden.

Beurlaubten Beschäftigten wurde die Möglichkeit eröffnet, auch während der Beurlaubung an Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen.

d) Bewerbungen

Die Anteile der Frauen bei den Bewerbungen im Beamtenbereich ist weiter gestiegen. 61 % der eingehenden Bewerbungen wurden von weiblichen Interessenten eingereicht. Im Arbeitnehmerbereich halten sich die Anteile zwar insgesamt in etwa die Waage, laufbahnabhängig sind jedoch deutliche Ungleichgewichte erkennbar. Bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern vergleichbar mittlerer Dienst (hier wurde im Berichtszeitraum jeweils eine Ausschreibung für Schreibkräfte sowie für Verwaltungsfachangestellte durchgeführt) überwiegt der Frauenanteil erheblich. Bei den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern vergleichbar mit dem einfachen Dienst hingegen (Ausschreibung für den Botendienst) bewarben sich wesentlich mehr Männer.

Die Neueinstellungen im höheren Dienst sind im Berichtszeitraum weitgehend gleichmäßig verteilt, im gehobenen Dienst überwiegt der Frauenanteil.

e) Gremien

Wie bereits beim letzten Gleichstellungskonzept erfolgte wegen des unverhältnismäßig hohen Aufwands im Vergleich zur Aussagekraft der erhobenen Zahlen keine Erhebung der Besetzung von Gremien. Die Entsendung in Gremien ist i.d.R. von der jeweils ausgeübten Aufgabe abhängig und nicht vom Geschlecht desjenigen, der die Aufgabe wahrnimmt. Wenn in den nächsten Jahren vermehrt Frauen in Führungspositionen nachrücken, werden sich auch bei der Besetzung der Gremien die Anteile automatisch ändern.

f) Altersteilzeit

Die Inanspruchnahme von Altersteilzeit ist im Vergleich zum vorhergehenden Berichtszeitraum rückläufig und wurde überwiegend von Männern in Anspruch genommen. Dies ist aber darin begründet, dass in den antragsberechtigten Jahrgängen vergleichsweise weniger Frauen beschäftigt sind. Im Vergleich zum Jahr 2002 hat sich aber der Frauenanteil von 4 % auf 29 % gesteigert.

g) Leistungsbesoldung

Im Jahr 2007 wurden Leistungsprämien an insgesamt 51 Personen vergeben. Die Vergaben erfolgten entsprechend der BayLPZV aufgrund herausragender besonderer Leistungen. Nach Sinn und Zweck der Leistungsprämien darf deshalb die gleichmäßige Verteilung auf die Geschlechter bzw. auf Voll- oder Teilzeitbeschäftigte bei der Vergabeentscheidung kein Maßstab sein.

Nur statistisch ist daher festzuhalten, dass die Prämienquote bei den vollbeschäftigten Frauen rd. 22 % und bei den vollbeschäftigten Männern rd. 15 % beträgt.

h) Aufstiegsbeamte

Bei den Aufstiegsbeamtinnen und Aufstiegsbeamten zeigt sich ein nicht ausgewogenes Verhältnis. Insbesondere bei den Aufstiegsbeamtinnen und Aufstiegsbeamten im höheren Dienst hängt dies damit zusammen, dass in der in Frage kommenden

Altersgruppe bisher kaum Beamtinnen beschäftigt waren. Angesichts des Verhältnisses des Frauenanteils in den Besoldungsgruppen A 9 - A 12 sowie der bereits erfolgten Zulassungen von zwei Aufstiegsbeamtinnen im Berichtszeitraum, wird sich auch hier eine neue Entwicklung ergeben.

4. Maßnahmen und Initiativen:

a) Erhöhung des Frauenanteils in einzelnen Bereichen, in denen Frauen erheblich unterrepräsentiert sind und Sicherung der Chancengleichheit:

- In einzelnen Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind (z.B. Führungspositionen im höheren Dienst) ist das Übergewicht der Männer i.d.R. historisch bedingt. Durch die natürliche Fluktuation nimmt der Frauenanteil jedoch kontinuierlich erheblich zu, wie die Anteile von Frauen und Männern in den Eingangssämtern bzw. den ersten Beförderungssämtern dieser Laufbahngruppe zeigen.
- Im Berichtszeitraum waren drei Frauen in herausgehobenen Funktionen in Teilzeitbeschäftigung tätig. Ein Referat des Ministeriums wird von zwei Teilzeitkräften im Jobsharing geleitet. Eine weitere Referatsleitung wird in Teilzeit ausgeübt, wovon ein Teil der Arbeitszeit in Wohnraumarbeit geleistet wird.

b) Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit:

- Die Möglichkeiten der flexiblen Gestaltung der Arbeitszeit ist entscheidend für die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit. Die zum 01.01.2000 eingeführte gleitende Arbeitszeit hat sich bewährt. Über Anträge auf Teilzeitbeschäftigung aus familiären Gründen wird wie auch in der Vergangenheit im Rahmen der dienstlichen Erfordernisse großzügig entschieden. Der Anstieg der Quote der Teilzeitbeschäftigten im Verhältnis zur Gesamtbeschäftigtenzahl von 10 % auf 16 % ist eine positive Kennzahl hierfür.

- Eine bestmögliche Verbindung von Familie und Erwerbstätigkeit lässt sich mit Hilfe von Wohnraumarbeitsplätzen erreichen. Im Berichtszeitraum waren bereits 10 Beschäftigte in Wohnraumarbeit tätig. Die diesbezüglichen Möglichkeiten werden jedoch von den auszuübenden Aufgaben (Datenschutz, sehr hoher Anteil an Umgang mit Personaldaten) und der Wirtschaftlichkeit eines Wohnraumeinsatzes begrenzt.
- Als Kontakthaltemaßnahme und zur Vorbereitung einer möglichst problemlosen Rückkehr in den aktiven Dienst von beurlaubten Beschäftigten werden diese regelmäßig über Entwicklungen im Staatsministerium an Hand einschlägiger Unterlagen (z. B. Hausinfo, Organigramm) unterrichtet.

Um eine weitere Verbesserung der familienpolitischen Maßnahmen zu erreichen, wird im Kultusministerium derzeit eine Arbeitsgruppe „Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit“ etabliert, deren Ziel es ist, den Ist-Zustand zu erfassen, zu evaluieren und weitere Ansatzpunkte zu entwickeln. Ein entsprechendes Konzept ist in Bearbeitung.

Eine ganz wesentliche Voraussetzung für die Erwerbstätigkeit mit Kindern ist eine gesicherte und zuverlässige Kinderbetreuung. Besonders problematisch ist die Betreuungssituation bei Kindern bis zu drei Jahren. Da die vorhandenen Krippenplätze für Kinder von Behördenangehörigen bei Weitem nicht ausreichen, haben die Gleichstellungsbeauftragten der Ressorts angeregt, entsprechende Betreuungsplätze zu schaffen. Die Runde der Ministerialdirektoren hat das Anliegen aufgegriffen und eine interministerielle Arbeitsgruppe unter Leitung der Staatskanzlei eingerichtet. Nach entsprechenden Vorarbeiten dieser Arbeitsgruppe hat die Runde der Ministerialdirektoren im Frühjahr 2008 beschlossen, ein erstes Krippenprojekt zu realisieren (Fertigstellung voraussichtlich im Frühjahr 2010).

Zudem ist geplant, ein Eltern-Kind-Arbeitszimmer im Ministerium einzurichten. Es soll Beschäftigten ermöglichen, ihr Kind/ihre Kinder mit an den Arbeitsplatz zu bringen und selbst zu beaufsichtigen, wenn kurzfristig und unerwartet die Betreuung durch Dritte ausfällt (z.B. plötzliche Erkrankung der Tagesmutter) und sich keine andere Betreuung planen lässt. Derzeit werden noch bauliche Einschränkungen überprüft.

Anlage: Personal-Ist-Bestand am 30.06.2007

Erhebungseinheit: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
B 9		1				
B 6	1	4				
B 3	8	25				
B 2						
A 16 mit Amtszulage						
A 16	3	18	2			
A 15	4	20	4		1	
A 14 mit Amtszulage		1				
A 14	16	35	2		1	1
A 13	17	11				
Ausbildung (Referendare)						
zusammen	49	115	8	0	2	1
Gehobener Dienst						
A 13 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 13 E ³⁾	7	16	5			
A 12	2	3	1	1		
A 11	12	5	2		2	
A 10	5	3				
A 9						
in Ausbildung						
zusammen	26	27	8	1	2	0
Mittlerer Dienst						
A 9 E ³⁾ m. Amtszul.	2	3				
A 9 E ³⁾		10	3		1	
A 8		2	1	2		
A 7		3			1	
A 6	1	1				
A 5						
zusammen	3	19	4	2	2	0
Einfacher Dienst						
A 6 E ³⁾		13				
A 5 E ³⁾		13				
A 4		3				
A 3		1				
A 2						
zusammen	0	30	0	0	0	0

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Tarifbeschäftigte						
vergleichbar höherer Dienst						
E 15Ü						
E 15		2				
E 14						
E 13Ü						
E 13						
zusammen	0	2	0	0	0	0
vergleichbar gehobener Dienst						
E 15						
E 13						
E 12			1			
E 11		1	1			
E 10	2					
E 9	12		7		1	
zusammen	14	1	9	0	1	0
vergleichbar mittlerer Dienst						
E 9	9		5		1	
E 8	12	1	4	1	3	
E 7						
E 6	5		1			
E 5	25	5	22		11	
E 4		6				
zusammen	51	12	32	1	15	0
vergleichbar einfacher Dienst						
E 3	1	1				
E 2Ü						
E 2	4	2	3		1	
E 1						
zusammen	5	3	3		1	0
Insgesamt	148	209	64	4	23	1

¹⁾ auch Beschäftigte mit Teilzeit im Erziehungsurlaub

²⁾ ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

³⁾ Endamt

Anlage: Beförderungen und Höhergruppierungen im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
B 9						
B 6		2				
B 3		2				
B 2						
A 16 mit Amtszulage						
A 16	1	2	1			
A 15	4	10				
A 14 mit Amtszulage						
A 14	7	12				
A 13						
Ausbildung (Referendare)						
zusammen	12	28	1	0	0	0
Gehobener Dienst						
A 13 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 13 E ³⁾	3	1		1		
A 12	2	1	1			
A 11		3				
A 10	1					
A 9						
in Ausbildung						
zusammen	6	5	1	1	0	0
Mittlerer Dienst						
A 9 E ³⁾ m. Amtszul.		1				
A 9 E ³⁾	1	1	1			
A 8	1	1				
A 7		1				
A 6		1				
A 5						
zusammen	2	5	1	0	0	0
Einfacher Dienst						
A 6 E ³⁾		1				
A 5 E ³⁾						
A 4						
A 3						
A 2						
zusammen	0	1	0	0	0	0

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Tarifbeschäftigte						
vergleichbar höherer Dienst						
E 15Ü						
E 15						
E 14						
E 13Ü						
E 13						
zusammen	0	0	0	0	0	0
vergleichbar gehobener Dienst						
E 15						
E 13						
E 12						
E 11			1			
E 10						
E 9	1					
zusammen	1	0	1	0	0	0
vergleichbar mittlerer Dienst						
E 9	1					
E 8	1					
E 7						
E 6						
E 5		1	1			
E 4						
zusammen	2	1	1	0	0	0
vergleichbar einfacher Dienst						
E 3						
E 2Ü						
E 2						
E 1						
zusammen						
Insgesamt	23	40	5	1	0	0

¹⁾ auch Beschäftigte mit Teilzeit im Erziehungsurlaub

²⁾ ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

³⁾ Endamt

Anlage: Bewerbungen im Vergleich zu den entsprechenden Einstellungen für den
Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus

	Bewerbungen		Einstellungen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen				
Höherer Dienst	88	39	3	3
Gehobener Dienst	11	7	3	1
Mittlerer Dienst	3	2	1	
Einfacher Dienst				
zusammen	102	48	7	4

Arbeitnehmer				
vergleichbar				
Höherer Dienst	8	9		
Gehobener Dienst	1	1		
Mittlerer Dienst	50	21	3	2
Einfacher Dienst	6	29		2
zusammen	65	60	3	4

Insgesamt	167	108	10	8
------------------	------------	------------	-----------	----------

Anlage: Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen für den Zeitraum 01.01.2007 bis
31.12.2007

Erhebungseinheit: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Dienstverhältnis/ Besoldungsgrup- pen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Beurlaubte	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst	88	189	13	0		
Gehobener Dienst	60	63	4	2		
Mittlerer Dienst	4	8	6	0		
Einfacher Dienst	0	0	0	0		
zusammen	152	260	23	2	0	0

Tarifbeschäftigte						
vergleichbar						
Höherer Dienst	0	0	0			
Gehobener Dienst	3	0	0			
Mittlerer Dienst	21	3	6			
Einfacher Dienst	0	0	0			
zusammen	24	3	6	0	0	0

insgesamt	176	263	29	2	0	0
------------------	------------	------------	-----------	----------	----------	----------

Anlage: Empfänger von Leistungsprämien/-zulagen für den Zeitraum vom
01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Laufbahngruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Insgesamt	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Höherer Dienst	7	14			7	14
Gehobener Dienst	12	10			12	10
Mittlerer Dienst	0	4			-	4
Einfacher Dienst	0	4			-	4
Insgesamt	19	32	0	0	19	32

Anlage: Frauenanteil an Aufstiegsbeamten zum 30.06.2007

Erhebungseinheit: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

	Frauen	Männer
Aufstiegsbeamte im gehobenen Dienst	0	2
Aufstiegsbeamte im höheren Dienst	1	11

Anlage: Frauenanteil an Aufstiegsbeamten

Zugang 01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus

	Frauen	Männer
Aufstiegsbeamte im gehobenen Dienst	0	0
Aufstiegsbeamte im höheren Dienst	0	0

Anlage: Übersicht über die Inanspruchnahme von Altersteilzeit im Jahre 2007

Erhebungseinheit: Bay. Staatsministerium für Unterricht und Kultus

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen		
Beamte/Beamtinnen	Frauen	Männer
Höherer Dienst		
B 9		
B 6		
B 3	1	5
B 2		
A 16 mit Amtszulage		
A 16		
A 15		2
A 14 mit Amtszulage		
A 14		1
A 13		
zusammen	1	8
Gehobener Dienst		
A 13 E ¹⁾ m. Amtszul.		
A 13 E ¹⁾		
A 12		
A 11		1
A 10		
A 9		
zusammen	0	1
Mittlerer Dienst		
A 9 E ¹⁾ m. Amtszul.		
A 9 E ¹⁾		
A 8		
A 7		
A 6		
A 5		
zusammen	0	0
Einfacher Dienst		
A 6 E ¹⁾		2
A 5 E ¹⁾		
A 4		
A 3		
A 2		
zusammen	0	2

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen		
Tarifbeschäftigte	Frauen	Männer
vergleichbar höherer Dienst		
E 15Ü		
E 15		
E 14		
E 13Ü		
E 13		
zusammen	0	0
vergleichbar gehobener Dienst		
E 15		
E 13		
E 12	1	
E 11		
E 10		
E 9		
zusammen	1	0
vergleichbar mittlerer Dienst		
E 9	2	
E 8		1
E 7		
E 6		
E 5	1	
E 4		
zusammen	3	1
vergleichbar einfacher Dienst		
E 3		
E 2Ü		
E 2		
E 1		
zusammen		
Insgesamt	5	12

¹⁾ Endamt

2.2 Schulartübergreifende Einrichtungen (Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen, Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung)

Zum Stichtag 30.06.2007 waren bei den schulartübergreifenden Einrichtungen 234 Personen (2002: 242) beschäftigt, davon 144 Frauen und 90 Männer (2002: 129 Frauen und 113 Männer). Damit weist der Anteil der Frauen zahlenmäßig gegenüber 2002 zwar ein Übergewicht aus, jedoch zeigt ein Blick auf die einzelnen Laufbahngruppen (jeweils Beamtinnen/Beamte und Angestellte), dass die Frauen vor allem im höheren Dienst nach wie vor unterrepräsentiert sind.

Ihr Anteil an der Gesamtzahl von insgesamt 100 Beschäftigten (2002: 103) im höheren Dienst beträgt 36 % (2002: 26 %), im gehobenen Dienst sind von 14 Beschäftigten 7 Frauen. Der Anteil beträgt damit 50 % (2002: 68 %).

Im Einzelnen:

Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen

- Analyse der erhobenen Zahlen

In fast allen Arbeitsbereichen der Akademie (so z.B. Verwaltung und Hausbewirtschaftung einschließlich Reinigungsbereich und Küche) besteht ein erheblicher Frauenüberhang. Lediglich im Dozentenbereich sind die Frauen unterrepräsentiert. Der Frauenanteil konnte jedoch auch hier seit der letzten Erhebung konstant gehalten und prozentual wiederum deutlich erhöht werden (30.06.1999: 5; 30.06.2002: 8; 30.06.2003: 12; 30.06.2007: 10 = 31,25 %).

In den einzelnen Arbeitsbereichen wird die Frauen- bzw. Männerquote wesentlich von der Art der Tätigkeit bestimmt. Für bestimmte Arbeitsbereiche (z.B. Küche und Reinigung) bewerben sich im Allgemeinen nur Frauen.

Bei den Einstellungen beträgt die Frauenquote 100 %. Fortbildungsmaßnahmen finden fast ausschließlich im Dozentenbereich statt; bei einer Frauenquote von rund 30 % beträgt der Frauenanteil bei der Fortbildung 50 %.

Bei der Inanspruchnahme von Altersteilzeit (im Jahr 2007 = 4 Fälle) zeichnet sich eine zunehmende Tendenz ab. Nach derzeitigem Stand ist für das Jahr 2008 mit mindestens fünf Inanspruchnahmen zu rechnen, wobei sich die Anträge gleichmäßig auf Frauen und Männer verteilen.

- Maßnahmen und Initiativen

Für alle Beschäftigten der Akademie ist nunmehr eine äußerst flexible Gestaltung der Arbeitszeit möglich (gleitende Arbeitszeit!).

Als Ansprechpartnerin im Sinne des Art. 15 Abs. 2 Satz 1 BayGlG wurde Frau Institutsrektorin Barbara Damböck bestellt.

Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung München

Der Frauenanteil liegt insgesamt mit 51 von 94 Beschäftigten bei rd. 54 % (2002: 46 %), im höheren Dienst beträgt er bei 24 von 63 Beschäftigten rd. 38 % gegenüber 31 % im Jahr 2002.

Dieser Anteil dürfte sich weiter erhöhen, wenn die Jahrgänge mit hohem Frauenanteil bei den Einstellungen in Führungspositionen nachrücken.

Ferner haben die Beschäftigten des Staatsinstituts ein vorrangiges Belegungsrecht für den im Haus befindlichen Kindergarten. Damit dieser ab September 2008 zur Kindertagesstätte erweitert werden kann, wurde zudem auf zwei Büroräume verzichtet.

Anlage: Personal-Ist-Bestand am 30.06.2007

Erhebungseinheit: Schulartübergreifende Einrichtungen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
B 9						
B 6						
B 3		2				
B 2						
A 16 mit Amtszulage						
A 16		7				
A 15	7	16	3			2
A 14 mit Amtszulage	1	5		1		
A 14	13	16				
A 13	3	1	1			
Ausbildung (Referen- dare)						
zusammen	24	47	4	1		2
Gehobener Dienst						
A 13 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 13 E ³⁾		2				
A 12						
A 11			1			
A 10						
A 9						
in Ausbildung						
zusammen		2	1			
Mittlerer Dienst						
A 9 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 9 E ³⁾		1				
A 8				1		
A 7						
A 6						
A 5						
zusammen		1		1		
Einfacher Dienst						
A 6 E ³⁾						
A 5 E ³⁾						
A 4						
A 3						
A 2						
zusammen						

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Tarifbeschäftigte						
vergleichbar höherer Dienst						
E 15Ü						
E 15		3	1			
E 14	3	8	2	1		
E 13Ü		2	2			
E 13						
zusammen	3	13	5	1		
vergleichbar gehobener Dienst						
E 15						
E 13						
E 12						
E 11	1		2			
E 10						
E 9	1	5	2			
zusammen	2	5	4			
vergleichbar mittlerer Dienst						
E 9	4	2	1			
E 8			2			
E 7			5			
E 6	14	6	6			
E 5	10	5	14	1		
E 4			1			
zusammen	28	13	29	1		
vergleichbar einfacher Dienst						
E 3	13	1	6	1		
E 2Ü		1				
E 2	10		15			
E 1						
zusammen	23	2	21	1	-	-
Insgesamt	80	83	64	5	-	2

¹⁾ auch Beschäftigte mit Teilzeit im Erziehungsurlaub

²⁾ ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

³⁾ Endamt

Anlage: Beförderungen und Höhergruppierungen im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Schularartübergreifende Einrichtungen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
B 9						
B 6						
B 3						
B 2						
A 16 mit Amtszulage						
A 16		1				
A 15		2				
A 14 mit Amtszulage						
A 14	1					
A 13						
Ausbildung (Referendare)						
zusammen	1	3				
Gehobener Dienst						
A 13 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 13 E ³⁾						
A 12						
A 11						
A 10						
A 9						
in Ausbildung						
zusammen						
Mittlerer Dienst						
A 9 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 9 E ³⁾						
A 8						
A 7						
A 6						
A 5						
zusammen						
Einfacher Dienst						
A 6 E ³⁾						
A 5 E ³⁾						
A 4						
A 3						
A 2						
zusammen						

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Tarifbeschäftigte						
vergleichbar höherer Dienst						
E 15Ü						
E 15						
E 14						
E 13Ü						
E 13						
zusammen						
vergleichbar gehobener Dienst						
E 15						
E 13						
E 12						
E 11						
E 10						
E 9						
zusammen						
vergleichbar mittlerer Dienst						
E 9						
E 8						
E 7						
E 6		2	1			
E 5						
E 4						
zusammen		2	1			
vergleichbar einfacher Dienst						
E 3						
E 2Ü						
E 2						
E 1						
zusammen						
Insgesamt	1	5	1			

¹⁾ auch Beschäftigte mit Teilzeit im Erziehungsurlaub

²⁾ ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

³⁾ Endamt

Anlage: Bewerbungen im Vergleich zu den entsprechenden Einstellungen für den Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Schulartübergreifende Einrichtungen

	Bewerbungen		Einstellungen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen				
Höherer Dienst	52	21	6	5
Gehobener Dienst	20	21	2	3
Mittlerer Dienst				
Einfacher Dienst				
zusammen	72	42	8	8

Arbeitnehmer				
vergleichbar				
Höherer Dienst	16	4	1	
Gehobener Dienst				
Mittlerer Dienst	40	2	2	
Einfacher Dienst	7	16		1
zusammen	63	22	3	1

Insgesamt	135	64	11	9
------------------	-----	----	----	---

Anlage: Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen für den Zeitraum 01.01.2007

bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Schulartübergreifende Einrichtungen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgrup- pen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Beurlaubte	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst	47	72	25			
Gehobener Dienst	5	10	8			
Mittlerer Dienst						
Einfacher Dienst						
zusammen	52	82	33			

Tarifbeschäftigte						
vergleichbar						
Höherer Dienst	4	22	6			
Gehobener Dienst						
Mittlerer Dienst	13	5				
Einfacher Dienst						
zusammen	17	27	6			

insgesamt	69	109	39			
------------------	----	-----	----	--	--	--

Anlage: Mitglieder in Gremien (Stichtag 30.06.2007)

Erhebungseinheit: Schulartübergreifende Einrichtungen

	Vollzeit		Teilzeit	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
a) innerhalb der eigenen Verwaltungseinheit/Schule (z.B. Schulforum)	4	7		1
b) übergreifende Gremien (z.B. Lehrplankommission, Abiturkommission und dgl.)	8	5	3	

Anlage: Empfänger von Leistungsprämien/-zulagen für den Zeitraum vom
01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Schulartübergreifende Einrichtungen

Laufbahngruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Insgesamt	
Beamte/Beamtinnen	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Höherer Dienst	0	4	1	0	1	4
Gehobener Dienst						
Mittlerer Dienst						
Einfacher Dienst						
Insgesamt	0	4	1	0	1	4

Anlage: Übersicht über die Inanspruchnahme von Altersteilzeit im Jahre 2007

Erhebungseinheit: Schulartübergreifende Einrichtungen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen		
Beamte/Beamtinnen	Frauen	Männer
Höherer Dienst		
B 9		
B 6		
B 3		
B 2		
A 16 mit Amtszulage		
A 16		
A 15		
A 14 mit Amtszulage		1
A 14		
A 13		
zusammen		1
Gehobener Dienst		
A 13 E ¹⁾ m. Amtszul.		
A 13 E ¹⁾		
A 12		
A 11		
A 10		
A 9		
zusammen		
Mittlerer Dienst		
A 9 E ¹⁾ m. Amtszul.		
A 9 E ¹⁾		
A 8		
A 7		
A 6		
A 5		
zusammen		
Einfacher Dienst		
A 6 E ¹⁾		
A 5 E ¹⁾		
A 4		
A 3		
A 2		
zusammen		

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen		
Tarifbeschäftigte	Frauen	Männer
vergleichbar höherer Dienst		
E 15Ü		
E 15		
E 14		
E 13Ü		
E 13		
zusammen		
vergleichbar gehobener Dienst		
E 15		
E 13		
E 12		
E 11		
E 10		
E 9		
zusammen		
vergleichbar mittlerer Dienst		
E 9		
E 8		
E 7		
E 6	1	
E 5	2	
E 4		
zusammen	3	
vergleichbar einfacher Dienst		
E 3		
E 2Ü		
E 2		
E 1		
zusammen		
Insgesamt	3	1

¹⁾ Endamt

2.3 Schulaufsichtsdienst

1. Das Staatsministerium ist Ernennungsbehörde für die Schulaufsichtsbeamten an den Staatlichen Schulämtern und an den Regierungen und insoweit für das Gleichstellungskonzept zuständig.
2. Der Frauenanteil an dem Personal-Ist-Bestand der hier maßgeblichen Schulaufsichtsbeamten beträgt zum Stichtag 30.06.2007 24,6 %.

Voraussetzung für die Tätigkeit im Schulaufsichtsdienst ist eine mehrjährige Tätigkeit in einem Funktionsamt. Die Beamtinnen und Beamten, die sich nach langjähriger Dienstzeit zunächst als Lehrkraft, dann in verschiedenen Funktionen, z. B. in der Schulleitung oder in der Leitung von Ausbildungsseminaren erfolgreich um eine Tätigkeit im Schulaufsichtsdienst beworben haben, sind damit in der Regel bereits über oder zumindest knapp 50 Jahre alt. Von den gesamten 89 beschäftigten Schulaufsichtsbeamtinnen finden sich lediglich 20 % in der Altersgruppe der 35 bis 50-jährigen, die restlichen 80 % in der Gruppe der 50 bis 65-jährigen.

Der Frauenanteil der Schulaufsichtsbeamten an den Staatlichen Schulämtern und den Regierungen verteilt sich über die verschiedenen Altersgruppen wie folgt: In der Altersgruppe der bis 35-jährigen gibt es derzeit keine Beschäftigten (weder Frauen noch Männer), bei den Schulaufsichtsbeamten der Altersgruppe 35 bis 50-Jährige liegt der Anteil weiblicher Beschäftigter bei rd. 44 % und in der Gruppe der 50 bis 65-jährigen bei etwa 33 %.

Der Frauenanteil bei den Bewerbungen für eine Tätigkeit im Schulaufsichtsdienst hat sich in den letzten Jahren erfreulicherweise auf rd. 44 % gesteigert (im Vergleich: 2002 rd. 35 %, 1999 rd. 37 %, 1996 rd. 14 %). In den Stellenausschreibungen wurden vor allem auch Frauen gezielt aufgefordert, sich für eine Tätigkeit im Schulaufsichtsdienst zu bewerben. Von den zu besetzenden Stellen wurden rund 37 % und damit jede 3. Stelle mit einer Bewerberin besetzt. Im Vergleich hierzu konnten im Jahr 2002 rd. 29 %, 1999 nur jede 4. Stelle und 1996 sogar nur jede 10. Stelle mit Frauen besetzt werden. Auch hier

macht sich eine deutliche Steigerung des Frauenanteils in den vergangenen Jahren bemerkbar. Bei den Beförderungen von Schulaufsichtsbeamtinnen und Schulaufsichtsbeamten im Jahr 2007 lag der Anteil der Frauen bei 35 %.

Mit einem weiteren Anstieg des Frauenanteils in den Funktionsstellen der Schulen wird ein weiterer Anstieg des Frauenanteils im Schulaufsichtsdienst einhergehen. Da der Frauenanteil in Funktionsstellen der Schulen in den vergangenen Schuljahren immer weiter zugenommen hat, wird sich dies in den nächsten Jahren sicher auch auf den Schulaufsichtsdienst auswirken.

Der Anteil der Frauen an den besuchten Fortbildungsveranstaltungen liegt mit rd. 28 % etwas über dem Anteil der Frauen an dem Personalstand im Schulaufsichtsdienst. Gleiches ist für den Anteil der Frauen in den Gremien zu bemerken, der mit rd. 26 % geringfügig höher ist als der Anteil der Frauen an dem Personalstand. Im Verhältnis zu 2002 (Anteil der Frauen an Fortbildungsveranstaltungen 20,25 % und in den Gremien 19,5 %) ist hier in beiden Bereichen eine erneute Steigerung zu verzeichnen.

Bei den Leistungsprämien/-zulagen liegt der Anteil der Frauen mit 23,6 % knapp unter dem Anteil der Frauen am Personalstand der Schulaufsichtsbeamtinnen und Schulaufsichtsbeamten. Im Vergleich zum Jahr 2002, in dem rd. 22 % der Leistungsprämien/-zulagen an Frauen vergeben wurden, war auch hier eine Verbesserung des Frauenanteils möglich.

Bei der Inanspruchnahme der Altersteilzeit ist zu berücksichtigen, dass die Altersteilzeit für Schulaufsichtsbeamtinnen und Schulaufsichtsbeamte zwar grundsätzlich möglich ist, jedoch nur im eingeschränkten Umfang. Sie kann nur im Blockmodell und nur im Umfang von maximal vier Jahren gewährt werden. Die Altersstruktur im Schulaufsichtsdienst und der derzeit noch fast ausschließliche Anteil von Männern bei den über 60-jährigen Schulaufsichtsbeamtinnen und Schulaufsichtsbeamten erklärt, warum sich im Jahr 2007 60 Männer und nur 6 Frauen in einer Altersteilzeitbeschäftigung befanden.

3. Abschließend lässt sich feststellen, dass die in den letzten Jahren getroffenen Maßnahmen gegriffen haben und der Frauenanteil dadurch nachhaltig erhöht werden konnte. Es ist zu erwarten, dass der Frauenanteil auch in den nächsten Jahren weiter steigen wird, wegen des höheren Eintrittsalters in den Schulaufsichtsdienst jedoch deutlich langsamer als im Bereich der Funktionsstellen an den Schulen.

Anlage: Personal-Ist-Bestand am 30.06.2007

Erhebungseinheit: Schulaufsichtsbeamte an den Staatlichen Schulämtern und den Regierungen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
B 9						
B 6						
B 3						
B 2	1	5	---	---		
A 16 mit Amtszulage	---	---	---	1		
A 16	5	28	---	3		
A 15	38	112	5	44		
A 14 mit Amtszulage	27	49	---	---		
A 14	9	24	---	---		
A 13	---	---	---	---		
Ausbildung (Referen- dare)						
zusammen	80	218	5	48		
Gehobener Dienst						
A 13 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 13 E ³⁾	2	1				
A 12						
A 11						
A 10						
A 9						
in Ausbildung						
zusammen	2	1				
Mittlerer Dienst						
A 9 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 9 E ³⁾						
A 8						
A 7						
A 6						
A 5						
zusammen						
Einfacher Dienst						
A 6 E ³⁾						
A 5 E ³⁾						
A 4						
A 3						
A 2						
zusammen						

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Tarifbeschäftigte						
vergleichbar höherer Dienst						
E 15Ü						
E 15						
E 14						
E 13Ü						
E 13						
zusammen						
vergleichbar gehobener Dienst						
E 15						
E 13						
E 12						
E 11						
E 10						
E 9						
zusammen						
vergleichbar mittlerer Dienst						
E 9						
E 8						
E 7						
E 6						
E 5						
E 4						
zusammen						
vergleichbar einfacher Dienst						
E 3						
E 2Ü						
E 2						
E 1						
zusammen						
Insgesamt	82	219	5	48		

¹⁾ auch Beschäftigte mit Teilzeit im Erziehungsurlaub

²⁾ ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

³⁾ Endamt

Anlage: Beförderungen und Höhergruppierungen im Zeitraum vom

01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Schulaufsichtsbeamte an den Staatlichen Schulämtern und den Regierungen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Beurlaubte	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
B 9						
B 6						
B 3						
B 2						
A 16 mit Amtszulage						
A 16	1	7				
A 15	11	20				
A 14 mit Amtszulage	5	6				
A 14	3	4				
A 13						
Ausbildung (Referen- dare)						
zusammen	20	37				
Gehobener Dienst						
A 13 E m. Amtszul.						
A 13 E						
A 12						
A 11						
A 10						
A 9						
in Ausbildung						
zusammen						
Mittlerer Dienst						
A 9 E m. Amtszul.						
A 9 E						
A 8						
A 7						
A 6						
A 5						
zusammen						
Einfacher Dienst						
A 6 E						
A 5 E						
A 4						
A 3						
A 2						
zusammen						

Anlage: Bewerbungen im Vergleich zu den entsprechenden Einstellungen für
den Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Schulaufsichtsbeamte an den Staatlichen Schulämtern und den
Regierungen

	Bewerbungen		Einstellungen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen				
Höherer Dienst	48	62	10	17
Gehobener Dienst				
Mittlerer Dienst				
Einfacher Dienst				
zusammen	48	62	10	17

Arbeitnehmer				
vergleichbar				
Höherer Dienst				
Gehobener Dienst				
Mittlerer Dienst				
Einfacher Dienst				
zusammen				

Insgesamt	48	62	10	17
------------------	----	----	----	----

Anlage: Empfänger von Leistungsprämien/-zulagen für den Zeitraum vom
01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Schulaufsichtsbeamte an den Staatlichen Schulämtern und
den Regierungen

Laufbahngruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Insgesamt	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst	12	41	1	---	13	41
Gehobener Dienst	---	1	---	---	---	1
Mittlerer Dienst						
Einfacher Dienst						
Insgesamt	12	42	1	---	13	42

Anlage: Mitglieder in Gremien (Stichtag 30.06.2007)

Erhebungseinheit: Schulaufsichtsbeamte an den Staatlichen Schulämtern und den Regierungen

	Vollzeit		Teilzeit	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
a) innerhalb der eigenen Verwaltungseinheit/Schule (z.B. Schulforum)	46	119	---	---
b) übergreifende Gremien (z.B. Lehrplankommission, Abiturkommission und dgl.)	73	223	1	3

Anlage: Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen für den Zeitraum

01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Schulaufsichtsbeamte an den Staatlichen Schulämtern und den Regierungen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst	480	1270	4	20		
Gehobener Dienst	14	7	2	---		
Mittlerer Dienst						
Einfacher Dienst						
zusammen	494	1277	6	20		

Tarifbeschäftigte						
vergleichbar						
Höherer Dienst						
Gehobener Dienst						
Mittlerer Dienst						
Einfacher Dienst						
zusammen						

insgesamt	494	1277	6	20		
------------------	------------	-------------	----------	-----------	--	--

Anlage: Übersicht über die Inanspruchnahme von Altersteilzeit im Jahre
2007

Erhebungseinheit: Schulaufsichtsbeamte an den staatlichen Schulämtern und
den Regierungen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen		
Beamte/Beamtinnen	Frauen	Männer
Höherer Dienst		
B 9		
B 6		
B 3		
B 2		2
A 16 mit Amtszulage		1
A 16		4
A 15	6	52
A 14 mit Amtszulage		
A 14		
A 13		
zusammen	6	59
Gehobener Dienst		
A 13 E ¹⁾ m. Amtszul.		
A 13 E ¹⁾		1
A 12		
A 11		
A 10		
A 9		
zusammen		1
Mittlerer Dienst		
A 9 E ¹⁾ m. Amtszul.		
A 9 E ¹⁾		
A 8		
A 7		
A 6		
A 5		
zusammen		
Einfacher Dienst		
A 6 E ¹⁾		
A 5 E ¹⁾		
A 4		
A 3		
A 2		
zusammen		

2.4 Öffentliche Volksschulen

Die Aufnahme des -nicht vollständigen- Zahlenmaterials erfolgt nur nachrichtlich (vgl. auch Ausführungen unter Abschn. I Ziffer 3). Im Übrigen wird auf die Gleichstellungskonzepte der Regierungen verwiesen.

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Tarifbeschäftigte						
vergleichbar höherer Dienst						
E 15Ü						
E 15						
E 14	2					
E 13Ü						
E 13	3					
zusammen	5					
vergleichbar gehobener Dienst						
E 15						
E 13						
E 12			1	1		
E 11	394	109	410	25	51	2
E 10	105	90	115	27	15	1
E 9	107	20	113	11	15	
zusammen	606	219	639	64	81	3
vergleichbar mittlerer Dienst						
E 9						
E 8	4		17	1	2	
E 7						
E 6	176	92	327	1	31	
E 5	21	603	1011	5	57	
E 4						
zusammen	201	695	1355	7	90	
vergleichbar einfacher Dienst						
E 3			133			
E 2Ü						
E 2						
E 1						
zusammen			133			
Insgesamt	15637	11951	22260	1547	5754	327

¹⁾ auch Beschäftigte mit Teilzeit im Erziehungsurlaub

²⁾ ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

³⁾ Endamt

Anlage: Beförderungen und Höhergruppierungen im Zeitraum vom

01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Öffentliche Volksschulen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
B 9						
B 6						
B 3						
B 2						
A 16 mit Amtszulage						
A 16						
A 15						
A 14 mit Amtszulage						
A 14						
zusammen						
Gehobener Dienst						
A 14	19	18		1		
A 13 E ³⁾ m. Amtszul.	46	39	6			
A 13 E ³⁾	68	60	29	1		
A 12 mit Amtszulage	73	54	30	3	2	
A 12			1			
A 11	51	20	79	1	3	
A 10	17	14	8			
A 9						
zusammen	274	205	153	6	5	
Mittlerer Dienst						
A 9 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 9 E ³⁾						
A 8						
A 7						
A 6						
A 5						
zusammen						
Einfacher Dienst						
A 6 E ³⁾						
A 5 E ³⁾						
A 4						
A 3						
A 2						
zusammen						

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Tarifbeschäftigte						
vergleichbar höherer Dienst						
E 15Ü						
E 15						
E 14						
E 13Ü						
E 13	1					
zusammen	1					
vergleichbar gehobener Dienst						
E 15						
E 13						
E 12						
E 11						
E 10			1			
E 9				1		
zusammen			1	1		
vergleichbar mittlerer Dienst						
E 9			2			
E 8						
E 7						
E 6	7		27			
E 5			44			
E 4			71			
zusammen	7					
vergleichbar einfacher Dienst						
E 3						
E 2Ü						
E 2						
E 1						
zusammen						
Insgesamt	282		225	7	5	

¹⁾ auch Beschäftigte mit Teilzeit im Erziehungsurlaub

²⁾ ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

³⁾ Endamt

Anlage: Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen für den Zeitraum

01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Öffentliche Volksschulen

-nur teilweise Aufzeichnungen vorhanden-

Dienstverhältnis/ Besoldungsgrup- pen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Beurlaubte	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
Gehobener Dienst	63134	54648	72760	2605	193	1
Mittlerer Dienst						
Einfacher Dienst						
zusammen	63134	54648	72760	2605		

Tarifbeschäftigte						
vergleichbar						
Höherer Dienst						
Gehobener Dienst	1490	511	1315	67	2	
Mittlerer Dienst	4	3	75			
Einfacher Dienst			2			
zusammen	1494	514	1392	67	2	

insgesamt	64628	55162	74062	2672	195	1
------------------	-------	-------	-------	------	-----	---

Anlage: Bewerbungen im Vergleich zu den entsprechenden Einstellungen für
den Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Öffentliche Volksschulen

	Bewerbungen		Einstellungen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen				
Höherer Dienst				
Gehobener Dienst	2250	349	1038	170
Mittlerer Dienst				
Einfacher Dienst				
zusammen	2250	349	1038	170

Arbeitnehmer				
vergleichbar				
Höherer Dienst				
Gehobener Dienst			336	42
Mittlerer Dienst	410	16	36	2
Einfacher Dienst	216	1	10	
zusammen	626	17	382	44

Insgesamt	2876	366	1420	214
------------------	------	-----	------	-----

Anlage: Bewerbungen im Vergleich mit der entsprechenden Übertragung
ausgeschriebener leitender Funktionen im gehobenen Dienst (Volks-
schulbereich) und im höheren Dienst im Zeitraum vom 01.01.2007
bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Öffentliche Volksschulen

Leitende Funktion	Vollzeitbeschäftigte				Teilzeitbeschäftigte			
	Frauen		Männer		Frauen		Männer	
	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)
Schullei- tung	450	188	494	146	97	46	3	1
stv. Schul- leitung	529	152	499	139	206	67	6	2

Anlage = mit der Wahrnehmung von Sonderaufgaben betraut (z.B. Stun-
denplanreferent, Systembetreuer, Büchereibetreuer, Verbindungs-
lehrer und dgl. - Stichtag 30.06.2007)

Erhebungseinheit: Öffentliche Volksschulen

	Vollzeit		Teilzeit	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	5100	5298	5204	380

Anlage: Mitglieder in Gremien (Stichtag 30.06.2007)

Erhebungseinheit: Öffentliche Volksschulen

	Vollzeit		Teilzeit	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
a) innerhalb der eigenen Verwaltungseinheit/Schule (z.B. Schulforum)	2875	2205	2491	339
b) übergreifende Gremien (z.B. Lehrplankommission, Abiturkommission und dgl.)	1169	1332	1080	79

Anlage: Empfänger von Leistungsprämien/-zulagen für den Zeitraum vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Öffentliche Volksschulen

Laufbahngruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Insgesamt	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Höherer Dienst						
Gehobener Dienst	2717	1855	1838	94	1483	450
Mittlerer Dienst						
Einfacher Dienst						
Insgesamt	2717	1855	1838	94	1483	450

Anlage: Übersicht über die Inanspruchnahme von Altersteilzeit im Jahre
2007

Erhebungseinheit: Öffentliche Volksschulen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen		
Beamte/Beamtinnen	Frauen	Männer
Höherer Dienst		
B 9		
B 6		
B 3		
B 2		
A 16 mit Amtszulage		
A 16		
A 15		
A 14		
A 13		
Gehobener Dienst		
A 14	18	101
A 13 E ¹⁾ m. Amtszul.	24	91
A 13 E ¹⁾	36	94
A 12 m. Amtszulage	23	30
A 12	1182	853
A 11	239	69
A 10	5	5
A 9	2	1
zusammen	1529	1244
Mittlerer Dienst		
A 9 E ¹⁾		
A 8		
A 7		
A 6		
A 5		
zusammen		
Einfacher Dienst		
A 6 E ¹⁾		
A 5 E ¹⁾		
A 4		
A 3		
A 2		
zusammen		

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen		
Tarifbeschäftigte	Frauen	Männer
vergleichbar höherer Dienst		
E 15Ü		
E 15		
E 14		
E 13Ü		
E 13		
zusammen		
vergleichbar gehobener Dienst		
E 15		
E 13		
E 12		
E 11	23	2
E 10	14	1
E 9	5	
zusammen	42	3
vergleichbar mittlerer Dienst		
E 9		
E 8	2	
E 7		
E 6	62	
E 5	83	
E 4		
zusammen	147	
vergleichbar einfacher Dienst		
E 3		
E 2Ü		
E 2		
E 1		
zusammen		
Insgesamt	1718	1247

¹⁾ Endamt

2.5 Öffentliche Förderschulen

Die Aufnahme des Zahlenmaterials erfolgt nur nachrichtlich (vgl. auch Ausführungen unter Abschn. I Ziffer 3). Im Übrigen wird auf die Gleichstellungskonzepte der Regierungen verwiesen.

Anlage: Personal-Ist-Bestand am 30.06.2007

Erhebungseinheit: Öffentliche Förderschulen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
B 9						
B 6						
B 3						
B 2						
A 16		1				
A 15 mit Amtszulage	1	2				1
A 15	46	283	1	8		8
A 14 mit Amtszulage	121	146	10	13	6	3
A 14	99	137	21	9	1	4
A 13 mit Amtszulage	122	129	100	29	17	10
A 13	1213	827	1419	94	459	19
Ausbildung (Referendare)	288	78			14	
zusammen	1890	1603	1551	153	497	45
Gehobener Dienst						
A 13 E ³⁾						
A 12	225	225	229	30	25	3
A 11	214	80	160	3	25	1
A 10	95	71	185	3	21	2
A 9	20	5	17		2	
in Ausbildung						
zusammen	554	381	591	36	73	6
Mittlerer Dienst						
A 9 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 9 E ³⁾						
A 8						
A 7						
A 6						
A 5						
zusammen						
Einfacher Dienst						
A 6 E ³⁾						
A 5 E ³⁾						
A 4						
A 3						
A 2						
zusammen						

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Tarifbeschäftigte						
vergleichbar höherer Dienst						
E 15Ü						
E 15						
E 14		2	1			
E 13Ü			3	1		
E 13	42	14	200	39	14	
zusammen	42	16	204	40	14	
vergleichbar gehobener Dienst						
E 15						
E 13	6	1	4			
E 12			4			
E 11	16	6	65	7	1	
E 10	72	10	54	1		
E 9	246	46	376	15	43	
zusammen	340	63	503	23	44	
vergleichbar mittlerer Dienst						
E 9	17	6	76	6	5	
E 8	8	5	28	1		
E 7			7			
E 6	12		87	3	4	
E 5	6		137		14	
E 4			29			
zusammen	43	11	364	10	23	
vergleichbar einfacher Dienst						
E 3	1		12	1		
E 2Ü						
E 2						
E 1						
zusammen	1		12	1		
Insgesamt	2870	2074	3225	263	651	51

¹⁾ auch Beschäftigte mit Teilzeit im Erziehungsurlaub

²⁾ ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

³⁾ Endamt

Anlage: Beförderungen und Höhergruppierungen im Zeitraum vom
01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Öffentliche Förderschulen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
B 9						
B 6						
B 3						
B 2						
A 16 mit Amtszulage						
A 16	1					
A 15	8	24	3	3		
A 14 mit Amtszulage	18	21		3	2	
A 14	16	17	2	1		
A 13 mit Amtszulage	22	17	27	1		
zusammen	65	79	32	8	2	
Gehobener Dienst						
A 14						
A 13 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 13 E ³⁾						
A 12 mit Amtszulage						
A 12						
A 11	1	1	3			
A 10	1	5				
A 9						
zusammen	2	6	3			
Mittlerer Dienst						
A 9 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 9 E ³⁾						
A 8						
A 7						
A 6						
A 5						
zusammen						
Einfacher Dienst						
A 6 E ³⁾						
A 5 E ³⁾						
A 4						
A 3						
A 2						
zusammen						

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Tarifbeschäftigte						
vergleichbar höherer Dienst						
E 15Ü						
E 15						
E 14						
E 13Ü						
E 13						
zusammen						
vergleichbar gehobener Dienst						
E 15						
E 13						
E 12						
E 11						
E 10	1	1				
E 9	4		3			
zusammen	5	1	3			
vergleichbar mittlerer Dienst						
E 9	1	3				
E 8						
E 7						
E 6			8			
E 5			4			
E 4						
zusammen	1	3	12			
vergleichbar einfacher Dienst						
E 3						
E 2Ü						
E 2						
E 1						
zusammen						
Insgesamt	73	89	50	8	2	

¹⁾ auch Beschäftigte mit Teilzeit im Erziehungsurlaub

²⁾ ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

³⁾ Endamt

Anlage: Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen für den Zeitraum

01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Öffentliche Förderschulen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Beurlaubte	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst	11564	8771	7751	431	19	
Gehobener Dienst	1345	1305	1154	73		
Mittlerer Dienst	26	33	60	11		
Einfacher Dienst						
zusammen	12935	10109	8965	515	19	

Tarifbeschäftigte						
vergleichbar						
Höherer Dienst	123	88	442	84	4	
Gehobener Dienst	588	112	850	55	5	
Mittlerer Dienst	195	52	411	66	14	
Einfacher Dienst	54	9	128	9		
zusammen	960	261	1831	214	23	

insgesamt	13895	10370	10796	729	42	
------------------	--------------	--------------	--------------	------------	-----------	--

Anlage: Bewerbungen im Vergleich zu den entsprechenden Einstellungen für
den Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Öffentliche Förderschulen

	Bewerbungen		Einstellungen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen				
Höherer Dienst	361	84	225	38
Gehobener Dienst				
Mittlerer Dienst				
Einfacher Dienst				
zusammen	361	84	225	38

Arbeitnehmer				
vergleichbar				
Höherer Dienst	94	24	94	24
Gehobener Dienst				
Mittlerer Dienst	109	3	19	1
Einfacher Dienst				
zusammen	203	27	113	25

Insgesamt	564	111	338	63
------------------	-----	-----	-----	----

Anlage: Bewerbungen im Vergleich mit der entsprechenden Übertragung
ausgeschriebener leitender Funktionen im gehobenen Dienst (Volks-
schulbereich) und im höheren Dienst im Zeitraum vom 01.01.2007
bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Öffentliche Förderschulen

Leitende Funktion	Vollzeitbeschäftigte				Teilzeitbeschäftigte			
	Frauen		Männer		Frauen		Männer	
	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)
Schulleitung	26	13	32	28				
stv. Schullei- tung	68	30	34	17	3	2		

Anlage = mit der Wahrnehmung von Sonderaufgaben betraut (z.B. Stundenplanreferent, Systembetreuer, Büchereibetreuer, Verbindungslehrer und dgl. - Stichtag 30.06.2007)

Erhebungseinheit: Öffentliche Förderschulen

	Vollzeit		Teilzeit	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	1438	898	1098	101

Anlage: Mitglieder in Gremien (Stichtag 30.06.2007)

Erhebungseinheit: Öffentliche Förderschulen

	Vollzeit		Teilzeit	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
a) innerhalb der eigenen Verwaltungseinheit/Schule (z.B. Schulforum)	322	306	166	19
b) übergreifende Gremien (z.B. Lehrplankommission, Abiturkommission und dgl.)	158	176	108	16

Anlage: Empfänger von Leistungsprämien/-zulagen für den Zeitraum vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Öffentliche Förderschulen

Laufbahngruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Insgesamt	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst	333	248	128	10	461	258
Gehobener Dienst	77	43	53	2	130	45
Mittlerer Dienst						
Einfacher Dienst						
Insgesamt	410	291	181	12	591	283

Anlage: Übersicht über die Inanspruchnahme von Altersteilzeit im Jahre
2007

Erhebungseinheit: Öffentliche Förderschulen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen		
Beamte/Beamtinnen	Frauen	Männer
Höherer Dienst		
B 9		
B 6		
B 3		
B 2		
A 16		
A 15 mit Amtszulage		2
A 15	3	24
A 14 mit Amtszulage	9	27
A 14	6	9
A 13 mit Amtszulage	55	70
A 13	9	1
zusammen	82	133
Gehobener Dienst		
A 13 E ¹⁾		
A 12	24	16
A 11	39	5
A 10		
A 9		
zusammen	63	21
Mittlerer Dienst		
A 9 E ¹⁾ m. Amtszul.		
A 9 E ¹⁾		
A 8		
A 7		
A 6		
A 5		
zusammen		
Einfacher Dienst		
A 6 E ¹⁾		
A 5 E ¹⁾		
A 4		
A 3		
A 2		
zusammen		

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen		
Tarifbeschäftigte	Frauen	Männer
vergleichbar höherer Dienst		
E 15Ü		
E 15		
E 14		
E 13Ü		
E 13	1	1
zusammen	1	1
vergleichbar gehobener Dienst		
E 15		
E 13		
E 12		
E 11	8	3
E 10	14	2
E 9	25	
zusammen	47	5
vergleichbar mittlerer Dienst		
E 9	1	
E 8		
E 7		
E 6	10	
E 5	12	
E 4	1	
zusammen	24	
vergleichbar einfacher Dienst		
E 3		
E 2Ü		
E 2		
E 1		
zusammen		
Insgesamt	217	160

¹⁾ Endamt

2.6 Berufliche Schulen

2.6.1 Berufliche Schulen - Bereich staatliche Fachoberschulen und Berufsober- schulen

Für die beruflichen Schulen, die der unmittelbaren Schulaufsicht des Ministeriums unterstehen, also für die Fachoberschulen und Berufsober-
schulen, wird Folgendes festgestellt:

- a) Von den insgesamt 1962 beschäftigten Lehrkräften im höheren Dienst (Beamtinnen und Beamte) sind ca. 40 % weiblich (2002: 32 %) und 60 % männlich (2002: 68 %). Im gehobenen Dienst befinden sich ausschließlich männliche Beschäftigte.
Bei den Angestellten im höheren Dienst sind 48 % Frauen und 52 % Männer. Die Angestellten im gehobenen Dienst sind fast alle männlich (94 %).

- b) Bezüglich der Aufteilung der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten sowie der Beurlaubten gilt Folgendes: Im höheren Dienst (Beamtinnen und Beamte) sind von 783 weiblichen Lehrkräften (2002: 470) 310 in Teilzeit (2002: 220) beschäftigt, 105 (2002: 58) sind beurlaubt. Von den 1179 (2002: 1116) beschäftigten männlichen Lehrkräften arbeiten 155 (2002: 154) in Teilzeit, 13 (2002: 14) sind beurlaubt.
Bei den angestellten Lehrkräften im höheren Dienst befinden sich 23 (2002: 25) von 59 (2002: 60) weiblichen Beschäftigten in Teilzeit, eine (2002: 4) ist beurlaubt. Von den 64 (2002: 49) männlichen Angestellten im höheren Dienst befinden sich 9 (2002: 3) in Teilzeit.

- c) In den höheren Besoldungsgruppen/Entgeltgruppen waren Frauen wie folgt vertreten: In der Besoldungsgruppe B 3 befanden sich am 30.06.2007 eine weibliche (2002: 1) und eine männliche (2002: 2) Lehrkraft (Ministerialbeauftragte). In der Besoldungsgruppe A 16 gab es eine weibliche (2002: 1) und 35 männliche Lehrkräfte (2002: 31). In der Besoldungsgruppe A 15 betrug der Frauenanteil im Verhältnis zur weibli-

chen Beschäftigtenzahl ca. 5,2 % (= 41 Frauen) gegenüber 5,5 % im Jahr 2002, der Männeranteil im Verhältnis zur männlichen Beschäftigtenzahl betrug ca. 23,7 % (= 279 Männer), im Jahr 2002 rd. 20,5 %.

Bei den Angestellten im höheren Dienst waren am 30.06.2007 6 Frauen und 22 Männer in E 14 eingruppiert; gemessen an der Zahl der angestellten Frauen betrug der Anteil der in E 14 eingruppierten weiblichen Lehrkräfte ca. 10 %, gemessen an der Zahl der angestellten Männer betrug der Anteil der in E 14 eingruppierten männlichen Lehrkräfte ca. 34 %.

- d) Im Jahr 2007 wurden 23 weibliche (2002: 3) und 59 männliche Lehrkräfte (2002: 28) nach Besoldungsgruppe A 14 oder höher befördert.
- e) Für den Bereich der Fortbildungsveranstaltungen liegen keine nach Geschlechtern getrennten Teilnehmerverzeichnisse vor.
- f) Im Erhebungszeitraum bewarben sich 38 Frauen (2002: 36) und 42 Männer (2002: 67), die als Beamtinnen und Beamte in den höheren Dienst eingestellt wurden. Bei den Einstellungen wird nicht zwischen den Geschlechtern unterschieden. Nach dem anzuwendenden Leistungsprinzip ist die Prüfungsnote das entscheidende Auswahlkriterium.
- g) An Fachoberschulen und Berufsoberschulen wurden im Erhebungszeitraum 3 Schulleitungen (2002: 1) und 4 stellvertretende Schulleitungen (2002: 3) mit männlichen Lehrkräften neu besetzt.
- h) Sonderaufgaben wurden von 393 weiblichen Lehrkräften (2002: 231) und 955 männlichen Lehrkräften (2002: 872) wahrgenommen. Bei den Frauen wurden in 40 % der Fälle die Aufgaben im Rahmen von Teilzeit erfüllt, während bei den Männern in nur ca. 8,2 % der Fälle die Sonderaufgaben im Rahmen einer Teilzeitbeschäftigung erledigt wurden.
- i) In übergreifenden Gremien wie Lehrplankommissionen etc. waren am 30.06.2007 insgesamt 15 Frauen (2002: 14) , davon 6 in Teilzeit, und 30 Männer (2002: 16), davon 3 in Teilzeit, engagiert.

- j) Im Jahr 2007 wurde von 16 Frauen (2002: 9) und 76 Männern (2002: 91) die Altersteilzeit in Anspruch genommen.

- k) Die Repräsentanz von Frauen in höherwertigen Positionen (Schulleitung) ist verhältnismäßig gering. Das dürfte zum Einen daran liegen, dass der Frauenanteil vor allem bei den älteren Altersgruppen niedriger ist und eine höherwertige Funktion in der Regel erst im höheren Alter erreicht wird. Zum anderen dürfte auch eine Rolle spielen, dass wesentlich mehr Frauen teilzeitbeschäftigt sind und die Aufgabe in der Familie überwiegend von Frauen wahrgenommen wird; wegen der überdurchschnittlichen Belastung werden höherwertige Funktionen von Frauen mit Familien deshalb vermutlich seltener angestrebt. Dies wird daran deutlich, dass sich im Jahr 2007 nur eine Frau um eine Schulleitungs- bzw. Stellvertretungsposition beworben hat, bei den Männern gab es hingegen 10 Bewerbungen für Schulleitungen und 12 Bewerbungen für Stellvertretungspositionen.

- l) Bei allen Ausschreibungen für leitende Funktionen wird darauf hingewiesen, dass Bewerbungen von Frauen ausdrücklich begrüßt werden. Darüber hinaus kann die Stellvertretungsposition in Teilzeit (mit 2/3-Deputat) wahrgenommen werden.

Anlage: Personal-Ist-Bestand am 30.06.2007

Erhebungseinheit: Berufliche Schulen; Bereich: Staatliche Fachoberschulen und Berufsoberschulen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
B 9						
B 6						
B 3	1	1				
B 2						
A 16 mit Amtszulage						
A 16	1	35				
A 15	24	227	17	51		1
A 14 mit Amtszulage						
A 14	108	321	132	66	7	3
A 13	234	430	161	35	98	9
Ausbildung (Referen- dare)						
zusammen	368	1014	310	152	105	13
Gehobener Dienst						
A 13 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 13 E ³⁾						
A 12		5		4		
A 11				4		
A 10						
A 9						
in Ausbildung						
zusammen		5		8		
Mittlerer Dienst						
A 9 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 9 E ³⁾						
A 8						
A 7						
A 6						
A 5						
zusammen						
Einfacher Dienst						
A 6 E ³⁾						
A 5 E ³⁾						
A 4						
A 3						
A 2						
zusammen						

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Tarifbeschäftigte						
vergleichbar höherer Dienst						
E 15Ü						
E 15		1				
E 14	9	20	10	16		
E 13Ü						
E 13	51	65	65	30	2	
zusammen	60	86	75	46	2	
vergleichbar gehobener Dienst						
E 15						
E 13						
E 12			7			
E 11			7	3		
E 10		1	3	3		
E 9	2	97	1	13	2	
zusammen	2	98	18	19	2	
vergleichbar mittlerer Dienst						
E 9						
E 8			2	2		
E 7						
E 6	8		26		1	
E 5	7		31			
E 4						
zusammen	15		59	2	1	
vergleichbar einfacher Dienst						
E 3	2		4		1	
E 2Ü						
E 2						
E 1						
zusammen	2		4		1	
Insgesamt	447	1203	466	227	111	13

¹⁾ auch Beschäftigte mit Teilzeit im Erziehungsurlaub

²⁾ ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

³⁾ Endamt

Anlage: Beförderungen und Höhergruppierungen im Zeitraum vom
01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Berufliche Schulen; Bereich: Staatliche Fachoberschulen und Berufsoberschulen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
B 9						
B 6						
B 3		1				
B 2						
A 16 mit Amtszulage						
A 16	1	6				
A 15	2	33	6	2		1
A 14 mit Amtszulage						
A 14	6	16	8			
A 13	13	19	4	2	1	
Ausbildung (Referen- dare)						
zusammen	22	75	18	4	1	1
Gehobener Dienst						
A 13 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 13 E ³⁾						
A 12						
A 11						
A 10						
A 9						
in Ausbildung						
zusammen						
Mittlerer Dienst						
A 9 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 9 E ³⁾						
A 8						
A 7						
A 6						
A 5						
zusammen						
Einfacher Dienst						
A 6 E ³⁾						
A 5 E ³⁾						
A 4						
A 3						
A 2						
zusammen						

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Tarifbeschäftigte						
vergleichbar höherer Dienst						
E 15Ü						
E 15						
E 14	3		1			
E 13Ü						
E 13	1					
zusammen	4					
vergleichbar gehobener Dienst						
E 15						
E 13						
E 12						
E 11						
E 10						
E 9		8		1		
zusammen		8		1		
vergleichbar mittlerer Dienst						
E 9						
E 8						
E 7						
E 6	1		3			
E 5			1			
E 4						
zusammen						
vergleichbar einfacher Dienst						
E 3						
E 2Ü						
E 2						
E 1						
zusammen						
Insgesamt	27	83	23	5	1	1

¹⁾ auch Beschäftigte mit Teilzeit im Erziehungsurlaub

²⁾ ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

³⁾ Endamt

Anlage: Bewerbungen im Vergleich zu den entsprechenden Einstellungen für
den Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Berufliche Schulen; Bereich: Staatliche Fachoberschulen und
Berufsoberschulen

	Bewerbungen		Einstellungen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen				
Höherer Dienst	38	42	38	42
Gehobener Dienst				
Mittlerer Dienst				
Einfacher Dienst				
zusammen	38	42	38	42

Arbeitnehmer				
vergleichbar				
Höherer Dienst	2	2	2	2
Gehobener Dienst		2		2
Mittlerer Dienst	8		1	
Einfacher Dienst				
zusammen	10	4	3	4

Insgesamt	48	46	41	46
------------------	----	----	----	----

Anlage: Bewerbungen im Vergleich mit der entsprechenden Übertragung
ausgeschriebener leitender Funktionen im gehobenen Dienst
(Volksschulbereich) und im höheren Dienst im Zeitraum vom
01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Berufliche Schulen; Bereich: Staatliche Fachoberschulen
und Berufsoberschulen

Leitende Funktion	Vollzeitbeschäftigte				Teilzeitbeschäftigte			
	Frauen		Männer		Frauen		Männer	
	Bewerbung(en)	Übertragung(en)	Bewerbung(en)	Übertragung(en)	Bewerbung(en)	Übertragung(en)	Bewerbung(en)	Übertragung(en)
Schulleitung	1		10	3				
stv. Schulleitung			12	4				

Anlage = mit der Wahrnehmung von Sonderaufgaben betraut (z.B. Stundenplanreferent, Systembetreuer, Büchereibetreuer, Verbindungslehrer und dgl. - Stichtag 30.06.2007)

Erhebungseinheit: Berufliche Schulen; Bereich: Staatliche Fachoberschulen und Berufsoberschulen

	Vollzeit		Teilzeit	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	235	877	158	78

Anlage: Mitglieder in Gremien (Stichtag 30.06.2007)

Erhebungseinheit: Berufliche Schulen; Bereich: Staatliche Fachoberschulen und Berufsoberschulen

	Vollzeit		Teilzeit	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
a) innerhalb der eigenen Verwaltungseinheit/Schule (z.B. Schulforum)	keine Aufzeichnungen vorhanden			
b) übergreifende Gremien (z.B. Lehrplankommission, Abiturkommission und dgl.)	9	27	6	3

Anlage: Übersicht über die Inanspruchnahme von Altersteilzeit im Jahre
2007

Erhebungseinheit: Berufliche Schulen; Bereich: Staatliche Fachoberschulen und Berufsoberschulen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen		
Beamte/Beamtinnen	Frauen	Männer
Höherer Dienst		
B 9		
B 6		
B 3		
B 2		
A 16 mit Amtszulage		
A 16		5
A 15	4	41
A 14 mit Amtszulage		
A 14	12	23
A 13		
zusammen	16	69
Gehobener Dienst		
A 13 E ¹⁾ m. Amtszul.		
A 13 E ¹⁾		
A 12		4
A 11		3
A 10		
A 9		
zusammen		7
Mittlerer Dienst		
A 9 E ¹⁾ m. Amtszul.		
A 9 E ¹⁾		
A 8		
A 7		
A 6		
A 5		
zusammen		
Einfacher Dienst		
A 6 E ¹⁾		
A 5 E ¹⁾		
A 4		
A 3		
A 2		
zusammen		

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen		
Tarifbeschäftigte	Frauen	Männer
vergleichbar höherer Dienst		
E 15Ü		
E 15		
E 14		3
E 13Ü		
E 13		
zusammen		3
vergleichbar gehobener Dienst		
E 15		
E 13		
E 12		
E 11		
E 10		
E 9		3
zusammen		3
vergleichbar mittlerer Dienst		
E 9		
E 8		
E 7		
E 6	2	
E 5	1	
E 4		
zusammen	3	
vergleichbar einfacher Dienst		
E 3		
E 2Ü		
E 2		
E 1		
zusammen		
Insgesamt	19	82

¹⁾ Endamt

2.6.2 Berufliche Schulen ohne Fachoberschulen und Berufsoberschulen

Die personalrechtlichen Befugnisse liegen im Bereich der beruflichen Schulen (ohne FOS und BOS) nur zum Teil beim Ministerium (nämlich bei Leitungspositionen: Schulleitung, Ständige Vertretung, Weitere Ständige Vertretung, Außenstellenleitung). Insoweit gilt Folgendes:

- a) Unter 268 Führungskräften befinden sich 39 weibliche Lehrkräfte; das entspricht einem Anteil von 14,5 % (im Jahr 2002: 17,9 %). Teilzeitbeschäftigte gibt es insoweit nicht. Unter den insgesamt 90 in die Besoldungsgruppe A 16 eingruppierten Beschäftigten befinden sich 7 Frauen; das entspricht einem Anteil von 7,8 %, der damit gegenüber 2002 (2,5 %) gestiegen ist.
- b) Im Erhebungszeitraum erfolgten 10 Beförderungen nach A 16 (2002: 6); darunter befanden sich 2 weibliche Lehrkräfte (2002: 0). Ferner gab es 14 Beförderungen nach A 15 (2002: 17); davon war eine weibliche Lehrkraft (2002: 2) betroffen.
- c) Für den Bereich der Fortbildungsveranstaltungen liegen keine nach Geschlechtern getrennten Teilnehmerverzeichnisse vor.
- d) Es lagen 4 Bewerbungen von Frauen (2002: 10) und 28 Bewerbungen von Männern (2002: 22) im Jahr 2007 für Schulleitungspositionen vor; alle 10 Stellen wurden an Männern vergeben (2002: 7 männliche und 3 weibliche Lehrkräfte). Um die Stellvertreterfunktion bewarben sich 3 Frauen (2002: 12) und 23 Männer (2002: 65); bei der Stellenvergabe waren eine Frau (2002: 5) und 11 Männer (2002: 19) erfolgreich.

Die Funktion eines Weiteren Stellvertreters wurde einer Frau und einem Mann übertragen, wobei sich eine Frau und 2 Männer beworben haben. Bei der Bestellung von Seminarvorständen kamen von 7 Frauen und 16 Männern, die sich beworben haben, 2 Frauen zum Zug.

- e) An den beruflichen Schulen (die Berufsfachschulen des Gesundheitswesens ausgenommen) überwiegt die Zahl der männlichen Beschäftigten. Im staatlichen Bereich wurden im Jahr 2007 insgesamt 270 Lehrkräfte, davon 88 Frauen (33 %) und 182 Männer (67 %) eingestellt. 2002 wurden insgesamt 414 Lehrkräfte eingestellt, davon 188 Frauen (45 %) und 226 Männer (55 %).
- f) Im Jahr 2007 wurde von 3 Frauen (2002: 112) und 26 Männern (2002: 410) Altersteilzeit in Anspruch genommen.
- g) In höheren Positionen sind nach wie vor wesentlich mehr männliche als weibliche Führungskräfte anzutreffen. Die Ursache für die relativ geringe Repräsentanz von weiblichen Lehrkräften in Funktionen, insbesondere auch in leitenden Funktionen, dürfte ganz wesentlich darin zu sehen sein, dass zum einen der Frauenanteil vor allem bei den älteren Altersgruppen geringer ist. Zum anderen sehen Frauen aufgrund ihrer familiären Belastungen von der Bewerbung zur Übernahme von Führungsstellen ab.
- h) Seit dem Schuljahr 1997/98 sind im Bereich der beruflichen Schulen alle Funktionen mit Ausnahme der Funktion des Schulleiters bzw. der Schulleiterin teilzeitfähig. Auf die Unschädlichkeit von Teilzeitbeschäftigungen bei Beurteilung und Funktionsvergaben wurden die Schulleitungen hingewiesen. Des Weiteren werden von den Schulleitungen Übersichten über die Verteilung der Beurteilungsprädikate nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten sowie nach Männern und Frauen erstellt, was zur Schärfung des Problembewusstseins beitragen und möglichen unbewussten Ungleichbehandlungen vorbeugen soll. Die Bewerbung von weiblichen Lehrkräften wird bei der Ausschreibung von Stellen für Führungspositionen (Schulleitung, Stellvertretung) ausdrücklich begrüßt. Die Schulleiter sollten Frauen ermutigen, sich um Führungspositionen zu bemühen. Die Möglichkeit der familienpolitischen Teilzeit, wonach die Arbeitszeit bis auf $\frac{1}{4}$ der regelmäßigen Arbeitszeit ermäßigt werden kann, dient dem Erhalt der Berufspraxis.

Anlage: Personal-Ist-Bestand am 30.06.2007

Erhebungseinheit: Berufliche Schulen (ohne FOS und BOS)

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
B 9						
B 6						
B 3						
B 2						
A 16	15	175		4		2
A 15 mit Amtszulage	62	301	11	32		
A 15	52	423	26	52	3	9
A 14 mit Amtszulage						
A 14	134	847	290	33	12	11
A 13	328	784	318	44	131	6
Ausbildung (Referen- dare)	220	220		2	5	
zusammen	811	2750	645	167	151	28
Gehobener Dienst						
A 13 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 13 E ³⁾	1	2	2			
A 12	68	207	29	40	1	7
A 11	188	324	237	59	12	9
A 10	67	221	54	11	15	1
A 9						
in Ausbildung						
zusammen	324	774	322	110	28	17
Mittlerer Dienst						
A 9 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 9 E ³⁾						
A 8						
A 7						
A 6						
A 5						
zusammen						
Einfacher Dienst						
A 6 E ³⁾						
A 5 E ³⁾						
A 4						
A 3						
A 2						
zusammen						

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Tarifbeschäftigte						
vergleichbar höherer Dienst						
E 15Ü						
E 15	2	5		2		
E 14	4	34	53	26		2
E 13Ü						
E 13	51	75	208	141	4	1
zusammen	57	114	261	169	4	3
vergleichbar gehobener Dienst						
E 15						
E 13	9	15	9	3		
E 12		2	32	4		
E 11	9	15	46	34		
E 10	15	13	95	48	2	
E 9	33	53	380	348	7	3
zusammen	66	98	562	437	9	3
vergleichbar mittlerer Dienst						
E 9			5	1		
E 8	5	3	66	16		
E 7		1				
E 6	74	2	162	4	12	
E 5	53		185	1	11	1
E 4						
zusammen	132	6	418	22	23	1
vergleichbar einfacher Dienst						
E 3	4		22		2	
E 2Ü						
E 2						
E 1						
zusammen	4		22		2	
Insgesamt	1394	3742	2230	905	221	52

¹⁾ auch Beschäftigte mit Teilzeit im Erziehungsurlaub

²⁾ ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

³⁾ Endamt

Anlage: Beförderungen und Höhergruppierungen im Zeitraum vom
01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Berufliche Schulen (ohne FOS und BOS)

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
B 9						
B 6						
B 3						
B 2						
A 16 mit Amtszulage						
A 16	2	8				
A 15 mit Amtszulage		2				
A 15	11	59	11			
A 14	13	76	30	8		
A 13						
Ausbildung (Referen- dare)						
zusammen	26	145	41	8		
Gehobener Dienst						
A 13 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 13 E ³⁾						
A 12	4	10	2	1	2	
A 11	9	20	10	4		
A 10						
A 9						
in Ausbildung						
zusammen	13	30	12	5	2	
Mittlerer Dienst						
A 9 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 9 E ³⁾						
A 8						
A 7						
A 6						
A 5						
zusammen						
Einfacher Dienst						
A 6 E ³⁾						
A 5 E ³⁾						
A 4						
A 3						
zusammen						

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Tarifbeschäftigte						
vergleichbar höherer Dienst						
E 15Ü						
E 15						
E 14			2			
E 13Ü						
E 13			5	2		
zusammen			7	2		
vergleichbar gehobener Dienst						
E 15						
E 13						
E 12			2			
E 11	2		2	1		
E 10		1				
E 9		1	9	8		
zusammen	2	2	13	9		
vergleichbar mittlerer Dienst						
E 9			2	1		
E 8			1			
E 7						
E 6	3	2	4			
E 5	3		15			
E 4						
zusammen	6	2	20	1		
vergleichbar einfacher Dienst						
E 3			5			
E 2Ü						
E 2						
E 1						
zusammen			5			
Insgesamt	47	179	98	25	2	

¹⁾ auch Beschäftigte mit Teilzeit im Erziehungsurlaub

²⁾ ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

³⁾ Endamt

Anlage: Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen für den Zeitraum

01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Berufliche Schulen (ohne FOS und BOS)

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Beurlaubte	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst	1262	4370	906	315		2
Gehobener Dienst	389	884	301	64	2	
Mittlerer Dienst		13	4			
Einfacher Dienst						
zusammen	1651	5267	1211	379	2	2

Tarifbeschäftigte						
vergleichbar						
Höherer Dienst	58	119	87	34		
Gehobener Dienst	71	97	223	33		
Mittlerer Dienst	17	9	20			
Einfacher Dienst	1		3			
zusammen	147	225	333	67		

insgesamt	1798	5492	1544	446	2	2
------------------	------	------	------	-----	---	---

Anlage: Bewerbungen im Vergleich zu den entsprechenden Einstellungen für
den Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Berufliche Schulen (ohne FOS/BOS)

	Bewerbungen		Einstellungen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen				
Höherer Dienst	275	410	171	221
Gehobener Dienst	21	76	23	72
Mittlerer Dienst				
Einfacher Dienst				
zusammen	296	486	194	293

Arbeitnehmer				
vergleichbar				
Höherer Dienst	24	12	58	39
Gehobener Dienst	107	26	100	68
Mittlerer Dienst	453	19	32	5
Einfacher Dienst	37	1	2	
zusammen	621	58	192	112

Insgesamt	917	544	386	405
------------------	-----	-----	-----	-----

Anlage: Bewerbungen im Vergleich mit der entsprechenden Übertragung
ausgeschriebener leitender Funktionen im höheren Dienst im Zeit-
raum vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Berufliche Schulen (ohne FOS und BOS)

Leitende Funktion	Vollzeitbeschäftigte				Teilzeitbeschäftigte			
	Frauen		Männer		Frauen		Männer	
	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)
Schulleitung	10	1	62	21				
Seminarvorstand	7	2	16	0				
stv. Schulleitung	6	3	47	22				
Weitere Stellvertreter	1	1	2	1				

Anlage = mit der Wahrnehmung von Sonderaufgaben betraut (z.B. Stundenplanreferent, Systembetreuer, Büchereibetreuer, Verbindungslehrer und dgl. - Stichtag 30.06.2007)

Erhebungseinheit: Berufliche Schulen (ohne FOS und BOS)

Vollzeit		Teilzeit	
Frauen	Männer	Frauen	Männer
367	1264	244	61

Anlage: Mitglieder in Gremien (Stichtag 30.06.2007)

Erhebungseinheit: Berufliche Schulen (ohne FOS und BOS)

	Vollzeit		Teilzeit	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
a) innerhalb der eigenen Verwaltungseinheit/Schule (z.B. Schulforum)	264	920	199	44
b) übergreifende Gremien (z.B. Lehrplankommission, Abiturkommission und dgl.)	180	621	124	32

Anlage: Empfänger von Leistungsprämien/-zulagen für den Zeitraum vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Berufliche Schulen (ohne FOS und BOS)

Laufbahngruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Insgesamt	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst	132	499	85	20	217	519
Gehobener Dienst	53	143	36	8	89	151
Mittlerer Dienst						
Einfacher Dienst						
Insgesamt	185	642	121	28	306	670

Anlage: Übersicht über die Inanspruchnahme von Altersteilzeit im Jahre
2007

Erhebungseinheit: Berufliche Schulen (ohne FOS und BOS)

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen		
Beamte/Beamtinnen	Frauen	Männer
Höherer Dienst		
B 9		
B 6		
B 3		
B 2		
A 16 mit Amtszulage		
A 16	2	24
A 15 mit Amtszulage	1	6
A 15	7	105
A 14	18	83
A 13	6	5
zusammen	34	223
Gehobener Dienst		
A 13 E ¹⁾ m. Amtszul.		
A 13 E ¹⁾		1
A 12	3	42
A 11	22	52
A 10		
A 9		
zusammen	25	95
Mittlerer Dienst		
A 9 E ¹⁾ m. Amtszul.		
A 9 E ¹⁾		
A 8		
A 7		
A 6		
A 5		
zusammen		
Einfacher Dienst		
A 6 E ¹⁾		
A 5 E ¹⁾		
A 4		
A 3		
A 2		
zusammen		

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen		
Tarifbeschäftigte	Frauen	Männer
vergleichbar höherer Dienst		
E 15Ü		
E 15		
E 14	1	1
E 13Ü		
E 13		
zusammen	1	1
vergleichbar gehobener Dienst		
E 15		
E 13		
E 12	1	
E 11	1	1
E 10	2	1
E 9	2	6
zusammen	6	8
vergleichbar mittlerer Dienst		
E 9		
E 8		
E 7		
E 6	24	
E 5	12	
E 4		
zusammen	36	
vergleichbar einfacher Dienst		
E 3		
E 2Ü		
E 2		
E 1		
zusammen		
Insgesamt	102	327

¹⁾ Endamt

2.7 Staatliche Realschulen

a) Das Staatsministerium ist Personal verwaltende Stelle für das hauptamtliche Lehrpersonal an staatlichen Realschulen.

b) Im Folgenden wird aufgrund des Zahlenmaterials die Situation beschrieben und analysiert:

Der Frauenanteil bei den aktiven voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräften (inklusive der aktiven Lehrkräfte in der Ansparphase des Altersteilzeit Blockmodells) an staatlichen Realschulen betrug nach den Amtlichen Schuldaten 59,5 % zum Stichtag 30.06.2007 [Vergleichsdaten 2003: 53,1 %]. Damit hat sich die Tendenz zu einem steigenden Frauenanteil im bayerischen staatlichen Realschuldienst fortgesetzt.

Bereits zu Beginn des Schuljahres 1999/00 war nach den Angaben des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung die 50 %-Marke des Frauenanteils überschritten. Der folgenden Tabelle kann entnommen werden, dass die Zahl der weiblichen Lehrkräfte in den Altersgruppen unter 55 Jahren diejenige der männlichen Lehrkräfte deutlich übersteigt. Die folgende Übersicht zeigt den Frauenanteil in den Altersgruppen ab 45 Jahre (in die Statistik wurde die Gruppe der unterhältig Beschäftigten aufgenommen):

Altersgruppe	45 – 50	50 – 55	55 - 60	60 - 65
Frauenanteil Juni 2007 ¹	73,0 %	62,8 %	47,1 %	37,7 %

In den Altersgruppen über 55 ist weiterhin ein leichter Überhang von männlichen Lehrkräften zu erkennen, welcher aber im Vergleich zu den Daten aus den Jahren 1997/1998 und 2002 - abgesehen von der Altersgruppe der 60 bis 65-jährigen - kaum in Erscheinung tritt:

¹ Amtliche Schuldaten Stichtag 30. Juni 2007

Altersgruppe	45 - 50	50 - 55	55 - 60	60 - 65
Frauenanteil März 1997 ²	47,4 %	37,6 %	31,6 %	24 %
Frauenanteil April 1998 ²	47,8 %	43,3 %	37,1 %	30,9 %
Frauenanteil Mai 2002 ²	57,8 %	47,1 %	36,9 %	26,9 %
Frauenanteil September 2007 ³	73,0 %	62,8 %	47,1 %	37,7 %

An der Tabelle ist deutlich zu sehen, dass im Gegensatz zum letzten Gleichstellungskonzept des Jahres 2003 in der Altersgruppe der 50 bis 55-jährigen die weiblichen Lehrkräfte bereits deutlich in der Mehrheit sind. Ein starker Anstieg der Zahl der weiblichen Lehrkräfte ist in der Altersgruppe der 45 bis 50-jährigen um 15,2 % zu verzeichnen.

Die Daten lassen einen weiteren deutlichen Anstieg des Frauenanteils bei den voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräften in den jüngeren Altersgruppen erwarten.

So beträgt z. B. der Frauenanteil bei den jungen Lehrkräften in der Altersgruppe unter 30 Jahren 81,4 %⁴. Im Bereich der Neueinstellungen im Jahr 2007 stieg der Frauenanteil um 5,9 % auf 72,5 %⁵. Durch das Angebot variabler Arbeitszeiten sowie von Teilzeit und Beurlaubung stellt der Lehrberuf eine für viele Frauen attraktive Möglichkeit dar, Familie und Erwerbstätigkeit zu vereinbaren.

² Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; Statistische Berichte; Realschulen, Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung, Abendrealschulen in Bayern

³ Amtliche Schuldaten, Stichtag 30. Juni 2007

⁴ Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; Statistische Berichte; Realschulen, Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung, Abendrealschulen in Bayern; Herausgabe September 2007

⁵ Die Anzahl der Fachlehrer wurde nicht in die Berechnung einbezogen, da die Einstellung über den Volksschulbereich erfolgt; im Grundwert ist die Anzahl der Quereinsteiger enthalten

- c) Auch im Bereich der Führungspositionen ist der Frauenanteil deutlich angestiegen und hat sich im Vergleich zum letzten Gleichstellungskonzept 2003 (11,7 %) fast verdreifacht auf 32,0 %⁶. Zum Stichtag 30.06.2007 waren im Bereich der Seminarlehrkräfte die Stellen exakt gleich verteilt (50,0 % männlich; 50,0 % weiblich).

Im Jahr 2007 wurde an 21 staatlichen Realschulen die Stelle des Leiters/Leiterin neu besetzt. Um diese Stellen haben sich 95 (83,3 %) Männer und 19 (16,7 %) Frauen beworben. 3 dieser Stellen (14,3 % der besetzten Stellen) wurden durch Frauen besetzt; dies entspricht nahezu dem Anteil der Bewerberinnen.

Bei der Besetzung von 71 Konrektorstellen bzw. Zweiten Konrektorstellen kamen 36 Frauen zum Zug, d.h. 50,7 % der ausgeschriebenen Stellen für Konrektoren bzw. Zweite Konrektoren wurden mit Frauen besetzt. Gegenüber dem Vergleichsjahr des letzten Gleichstellungskonzepts (2003: 22,9 %) hat sich der Anteil mehr als verdoppelt, so dass man in Zukunft auch bei der Besetzung von Schulleiterstellen mit Frauen von höheren Zahlen ausgehen kann. Für diese 71 Stellen in der Schulleitung hatten sich 95 Frauen (32,0 %) und 202 Männer (68,0 %) beworben. Auch hier zeigt sich eine Verschiebung um 5,6 % zugunsten eines höheren Anteils an weiblichen Bewerbern für Funktionsstellen⁷.

Die im Vergleich zu den männlichen Bewerbern weitaus geringere Anzahl von weiblichen Bewerbern für Funktionsstellen ist einerseits durch die oben beschriebene Altersstruktur erklärbar, da Funktionsstellen im Allgemeinen erst nach längerer Bewährungszeit verliehen werden. Andererseits ist der hohe Frauenanteil bei den aktiven teilzeitbeschäftigten Realschullehrkräften (82,1 % der teilzeitbeschäftigten Realschullehrkräfte sind Frauen) sicherlich eine weitere Ursache für dieses Ungleichgewicht der Bewerberzahlen. So liegt der Anteil von Bewerbungen weiblicher Lehrkräfte in Teilzeitbeschäftigung nur bei 4,7 %.

⁶ bei der Berechnung wurden alle MBs, RSRs, RSKs, ZwRSKs und Seminarlehrer einbezogen

⁷ Vergleichsjahr 2003: 26,4%

Während 45,8 % aller aktiv tätigen Realschullehrerinnen teilzeitbeschäftigt sind (Vergleichsjahre: 1999: 55,7 % und 2003: 50,7 %), ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigten bei den aktiv tätigen Männern mit 13,8 %⁸ trotz einer Zunahme (Vergleichsjahre 1999: 7,4 % und 2003: 9,8 %) gering.

In Teilzeit tätige Lehrkräfte kommen für eine Schulleitung nicht in Betracht, für Stellvertreter ist Teilzeit in beschränktem Umfang möglich. Womöglich bemühen sich Frauen auch deshalb in geringerem Maße um Funktionen, weil sie in der hiermit verbundenen zusätzlichen Belastung und Verantwortung eine Beeinträchtigung ihrer familiären Rolle sehen. Es ist allerdings zu erwarten, dass sich bei der oben beschriebenen Personalentwicklung und dem sich bereits abzeichnenden Trend zu einem höheren Frauenanteil im Bereich der Schulleitung (v. a. Ständige Stellvertreterin/ Mitarbeiterin in der Schulleitung) dieses Ungleichgewicht der Bewerberzahlen in den nächsten Jahren immer weiter ausgleichen wird.

Da bei der Übertragung höherwertiger Dienstposten ausschließlich nach dem Leistungsprinzip zu verfahren ist, kommt der dienstlichen Beurteilung bei der Auswahl der Bewerber besondere Bedeutung zu. Für die Gleichstellung der Frauen erscheint es deshalb erforderlich, die Schulleitungen immer wieder auf das Anliegen einer vermehrten Funktionsstellenbewerbung von Frauen hinzuweisen. In den Ausschreibungen der Funktionsstellen werden Frauen stets gesondert aufgefordert, sich zu bewerben.

Bei der Wahrnehmung von Sonderaufgaben ist der Trend, Verantwortung zu übernehmen, weiterhin erkennbar. So stellen Frauen bereits 52,7 % der Gremienmitglieder, in Gremien innerhalb der eigenen Schule sogar 52,8 %.

Die weibliche Beteiligung an Fortbildungsveranstaltungen liegt bereits bei 55 %. Unter den Teilzeitbeschäftigten liegt der Anteil von weiblichen

⁸ Amtliche Schuldaten Stichtag 30. Juni 2007, in den Grundwert wurde die Anzahl der Referendare nicht einbezogen

Lehrkräften insbesondere bei 88,5 %, wohingegen sich bei vollzeitbeschäftigten Lehrkräften eine Ausgewogenheit verzeichnen lässt (weiblich: 46,2 %) .

Im Jahr 2007 lag der Frauenanteil bei der Inanspruchnahme von Altersteilzeit bei 40,3 %⁹. Somit zeigte sich eine deutliche Steigerung bei der Inanspruchnahme der Altersteilzeit gegenüber 2003, wobei der Frauenanteil gegenüber 2003 um 4,2 % anstieg.

Bezüglich der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner an den einzelnen Schulen im Realschulbereich kann davon ausgegangen werden, dass an jeder staatlichen Realschule diese Funktion zur Umsetzung des Bayerischen Gleichstellungsgesetzes besetzt worden ist.

Ein für die Gleichstellung von Frauen nach wie vor wesentlicher Punkt ist es, Frauen, die aufgrund ihrer familiären Belastungen längerfristig beurlaubt waren, die Rückkehr ins Berufsleben zu erleichtern und ihnen eine qualitativ befriedigende Tätigkeit mit Zukunftsperspektiven anzubieten. Auch Teilzeitbeschäftigte haben an den Realschulen zahlreiche Möglichkeiten, in Funktionsstellen Verantwortung zu übernehmen. Die Schulleitungen sollten durch geeignete Maßnahmen immer wieder auf dieses Anliegen hinweisen und die Frauen ermuntern, sich um Funktionsvergaben zu bemühen. Dabei muss die eigene Entscheidung einer Frau, aus familiären Rücksichten zusätzliche Belastungen zu vermeiden, in jeder Weise respektiert werden.

Auch während einer Beurlaubung wird den Lehrkräften die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen ermöglicht, um so die Wiederaufnahme der Tätigkeit vorzubereiten. Durch die Veröffentlichung der überregionalen und regionalen Fortbildungsveranstaltungen im Bayerischen Realschulnetz haben auch beurlaubte Lehrkräfte stets die Möglichkeit, sich mittels Internet über aktuelle Bildungsangebote zu informieren. Auch ein Einsatz mit Teilzeit in Elternzeit zur Aushilfe – auch an Schulen, die nicht der

⁹ Amtliche Schuldaten Zeitraum 01.01.07 – 31.12.07; Stichtag für Beurlaubung/Teilzeit: 30.06.2007

Stammschule der Lehrkraft entsprechen - während der Beurlaubung bietet eine gute Möglichkeit, die Rückkehr ins Berufsleben zu vereinfachen und damit die Chancengleichheit zu erhöhen.

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Tarifbeschäftigte						
vergleichbar höherer Dienst						
E 15Ü						
E 15						
E 14		1				
E 13Ü						
E 13	515	301	309	48	42	2
zusammen	515	302	309	48	42	2
vergleichbar gehobener Dienst						
E 15						
E 13						
E 12	27	35	47	22	1	0
E 11	6	6	22	27		
E 10	4	5	14	10	1	0
E 9	41	15	59	13	1	0
zusammen	78	61	142	72	3	0
vergleichbar mittlerer Dienst						
E 9						
E 8	18	3	40	23	0	0
E 7						
E 6	40	1	135	8	12	
E 5	24		161	1	6	
E 4						
zusammen	82	4	336	32	18	0
vergleichbar einfacher Dienst						
E 3			30		1	
E 2Ü						
E 2						
E 1						
zusammen						
Insgesamt	3144	3423	3009	659	831	27
mit Referendaren	3995	3794				

¹⁾ auch Beschäftigte mit Teilzeit im Erziehungsurlaub

²⁾ ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

³⁾ Endamt

Anlage: Beförderungen und Höhergruppierungen im Zeitraum vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit:
Staatl. Realschulen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
B 9						
B 6						
B 3						
B 2		1				
A 16 mit Amtszulage						
A 16						
A 15	3	14		1		
A 14 mit Amtszulage	13	36				
A 14	17	50	2	1		
A 13						
Ausbildung (Referen- dare)						
zusammen	33	101	2	2		
Gehobener Dienst						
A 13 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 13 E ³⁾						
A 12						
A 11	5		2			
A 10	4	5				
A 9						
in Ausbildung						
zusammen	9	5	2			
Mittlerer Dienst						
A 9 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 9 E ³⁾						
A 8						
A 7						
A 6						
A 5						
zusammen						
Einfacher Dienst						
A 6 E ³⁾						
A 5 E ³⁾						
A 4						
A 3						
A 2						
zusammen						

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Tarifbeschäftigte						
vergleichbar höherer Dienst						
E 15Ü						
E 15						
E 14						
E 13Ü						
E 13	1	1	1			
zusammen	1	1	1			
vergleichbar gehobener Dienst						
E 15						
E 13						
E 12	2					
E 11	1			1		
E 10		1				
E 9	3	1	2	1		
zusammen	6	2	2	2		
vergleichbar mittlerer Dienst						
E 9	1		2			
E 8		1				
E 7						
E 6	2		9			
E 5			14			
E 4						
zusammen	3	1	25			
vergleichbar einfacher Dienst						
E 3						
E 2Ü						
E 2						
E 1						
zusammen						
Insgesamt	52	110	32	4		

¹⁾ auch Beschäftigte mit Teilzeit im Erziehungsurlaub

²⁾ ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

³⁾ Endamt

Anlage: Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen für den Zeitraum

01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Staatliche Realschulen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgrup- pen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Beurlaubte	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst	3442	4348	1602	228	14	2
Gehobener Dienst	1417	1534	726	60	15	1
Mittlerer Dienst	16	6	17			
Einfacher Dienst						
zusammen	4875	5888	2345	288	29	3

Tarifbeschäftigte						
vergleichbar						
Höherer Dienst	309	278	225	39	2	
Gehobener Dienst	188	155	207	40		
Mittlerer Dienst	64	4	63			
Einfacher Dienst		1	5			
zusammen	561	438	500	79	2	

insgesamt	5436	6326	2845	367	31	3
------------------	-------------	-------------	-------------	------------	-----------	----------

Anlage: Bewerbungen im Vergleich zu den entsprechenden Einstellungen für
den Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Staatliche Realschulen

	Bewerbungen		Einstellungen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen				
Höherer Dienst	767 ¹	329 ¹	280	103
Gehobener Dienst	³⁾	³⁾	³⁾	³⁾
Mittlerer Dienst				
Einfacher Dienst				
zusammen				

Arbeitnehmer				
vergleichbar				
Höherer Dienst	767 ¹	329 ¹	222 ²	87 ²
Gehobener Dienst	³⁾	³⁾	³⁾	³⁾
Mittlerer Dienst	44	1	4	
Einfacher Dienst	38		5	
zusammen				

Insgesamt	849	330	511	190
------------------	-----	-----	-----	-----

² Die Zahl umfasst Lehrkräfte mit unbefristetem Tarifvertrag, Superverträge und Quereinsteiger (über die Anzahl der Aushilfsverträge liegen keine Zahlen vor)

³ Die Bewerberzahl ist unbekannt, denn die Einstellung von Fachlehrern wird über Abteilung IV vollzogen, oftmals werden offene Stellen im Fachlehrerbereich an der Realschule durch Versetzungen und nicht durch Neueinstellungen gefüllt

**Lehrkräfte, die mit Sonderaufgaben betraut sind
(Stichtag 30.06.2007)
Erhebungseinheit: Staatliche Realschulen**

Art der Aufgabe	Vollzeit		Teilzeit	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Systembetreuer	39	303	4	10
Beratungslehrer	94	123	40	4
Sicherheitsbeauftragter	18	210	5	8
Strahlenschutz-beauftragter	39	161	20	12
Verbindungslehrer	199	228	34	4
Bücherei: - lernmittelfreie Bücher	109	157	58	13
Bücherei: - Schülerbücherei	130	47	72	5
Bücherei: - Lehrerbücherei	79	60	43	1
Verkehrserziehung	29	152	14	6
Schülerlotsen	11	32	7	3
Suchtprävention	98	79	60	8
Familien- und Sexualerziehung	104	58	59	2
Umwelterziehung	76	111	44	6
Schülerzeitung	136	59	27	3
Schulspiel	154	46	49	6
Fahrten, Wanderungen	57	102	33	6
Freiwilliges Betriebspraktikum	78	139	26	2
Schüleraustausch	112	79	58	2
Stundenplan	91	293	12	5
Vertretungsplan	80	210	7	3
Jahresbericht	172	216	49	7
Schulchronik	50	83	28	3
Erste Hilfe	94	146	46	2
Legasthenietandem	182	63	70	3
Orientierungs-, Schulpäd. u. fachdid. Blockprakt.	127	201	45	5
Sonstiges	613	677	357	29
SUMME	2971	4035	1267	158

Mitglieder in Gremien (Stichtag 30.06.2007)

Erhebungseinheit: Staatliche Realschulen

	Vollzeit		Teilzeit	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
a) innerhalb der eigenen Verwaltungseinheit/ Schule (z.B. Schulforum)	1069	1404	566	54
b) übergreifende Gremien (z.B. Lehrplankommission)	126	153	41	4

Empfänger von Leistungsprämien/-zulagen (Zeitraum: 01.01. bis 31.12.2007)

Erhebungseinheit: Staatliche Realschulen

Laufbahngruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Insgesamt	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Höherer Dienst	340	385	159	17	499	402
Gehobener Dienst	132	135	55	3	187	138
Mittlerer Dienst	4	2	1	0	5	2
Einfacher Dienst	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	476	522	215	20	691	542

Anlage: Übersicht über die Inanspruchnahme von Altersteilzeit im Jahre
2007

Erhebungseinheit: Staatliche Realschulen

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen		
Beamte/Beamtinnen	Frauen	Männer
Höherer Dienst		
B 9		
B 6		
B 3		
B 2	0	1
A 16 mit Amtszulage		
A 16		
A 15	1	31
A 14 mit Amtszulage	1	20
A 14	15	38
A 13	191	269
zusammen	208	359
Gehobener Dienst		
A 13 E ¹⁾ m. Amtszul.		
A 13 E ¹⁾		
A 12		
A 11	51	29
A 10		
A 9		
zusammen	51	29
Mittlerer Dienst		
A 9 E ¹⁾ m. Amtszul.		
A 9 E ¹⁾		
A 8		
A 7		
A 6		
A 5		
zusammen		
Einfacher Dienst		
A 6 E ¹⁾		
A 5 E ¹⁾		
A 4		
A 3		
A 2		
zusammen		

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen		
Tarifbeschäftigte	Frauen	Männer
vergleichbar höherer Dienst		
E 15Ü		
E 15		
E 14		
E 13Ü		
E 13	2	0
zusammen	2	0
vergleichbar gehobener Dienst		
E 15		
E 13		
E 12		
E 11		
E 10		
E 9		
zusammen		
vergleichbar mittlerer Dienst		
E 9	1	0
E 8		
E 7		
E 6	21	
E 5	4	
E 4		
zusammen	26	0
vergleichbar einfacher Dienst		
E 3		
E 2Ü		
E 2		
E 1		
zusammen		
Insgesamt	287	388

¹⁾ Endamt

2.8 Staatliche Gymnasien

1. Als personalverwaltende Stelle für das hauptamtliche Lehrpersonal an den staatlichen Gymnasien ist das Staatsministerium insoweit für das Gleichstellungskonzept zuständig.

2. Auf die anliegenden Statistiken wird hingewiesen. Wie schon bei den vorausgehenden Gleichstellungskonzepten konnten in folgenden Bereichen keine oder nur eingeschränkt Zahlen erhoben werden:
 - Aussagen zur Zusammensetzung von Gremien (Tabelle Mitglieder in Gremien) können nur für übergreifende Gremien gemacht werden. Zahlenmaterial für die Beteiligung von Frauen bzw. Männern an den schulischen Gremien liegt dem Staatsministerium nicht vor. Da die Schulen ohnedies mit Erhebungen erheblich belastet sind, wurde wegen des Verwaltungsaufwands von einer Befragung der Schulen abgesehen.

 - Entsprechendes gilt für die Statistik über die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen der regionalen und schulinternen Lehrerfortbildung, da die Ministerialbeauftragten hierüber keine Aufschreibungen führen und auch hier eine Befragung der einzelnen Schulen notwendig gewesen wäre. Es werden die Zahlen für die zentrale Lehrerfortbildung an der Akademie Dillingen wiedergegeben.

 - Zusätzlich ist anzumerken, dass eine Erhebung hinsichtlich der Empfänger von Leistungsprämien/-zulagen nicht durchgeführt werden konnte, da hierüber keine übergreifenden Aufzeichnungen bzw. Erhebungen vorhanden sind.

Die Analyse des übrigen Zahlenmaterials fördert folgende Ergebnisse zutage:

- a) Im Personal-Ist-Bestand beträgt der Frauenanteil 49,3 % (Stichtag: 30.06.2007). Damit hat sich die bereits in den drei vorangegangenen

Gleichstellungskonzepten abzusehende Tendenz (1996: 36 %; 1999: 39,8 %; 2003: 42,25 %) fortgesetzt, weil die Frauen bei der Einstellung junger Lehrkräfte weiterhin in der Überzahl sind.

Aus der beigefügten Tabelle zur Altersstatistik der Lehrkräfte an staatlichen Gymnasien zum Stichtag 30.06.2007 geht hervor, dass die Zahl der weiblichen Lehrer in den Altersgruppen bis 50 Jahre die der Männer deutlich überwiegt. Im Vergleich zur Erhebung zum Stichtag 30.06.2002 hat auch der Frauenanteil in der Altersgruppe 46 bis 50 weiterhin zugenommen (48,2 %). In den höheren Altersgruppen sinkt der Anteil der weiblichen Lehrer. In den Altersgruppen 51 bis 55 sowie 56 bis 60 bleibt der Anteil im Vergleich zur Erhebung zum 30.06.2002 in etwa gleich (42,4 % bzw. 29,5 %). In der Altersgruppe 61 bis 65 (23,1 %) ist der Anteil der weiblichen Lehrkräfte im Vergleich zu den 2003 vorgelegten Zahlen um nahezu 5 % gestiegen (2003: 18,7 %). Insgesamt hat die Zahl der weiblichen Lehrkräfte nahezu die Zahl der männlichen Lehrkräfte erreicht (10.939 weibliche gegenüber 11.239 männlichen Lehrkräften). Da der Frauenanteil in der Altersgruppe bis 50 Jahre überwiegt, ist auch das Durchschnittsalter der Frauen (43,0 Jahre) deutlich niedriger als das der Männer (48,9 Jahre). Der Frauenanteil wird sich nach den aktuellen Einstellungszahlen (s. unten b)) weiter erhöhen.

- b) Bei den Einstellungen des Jahres 2007 stellen die Frauen 63,5 % der Bewerbungen und 63,4 % der Einstellungen (Tabelle Bewerbungen im Vergleich zu den entsprechenden Einstellungen). Die Tendenz, dass seit Jahren mehr Frauen als Männer eingestellt werden, hat sich 2007 weiter gefestigt. Dies zeigt, dass der Beruf der Gymnasiallehrerin für Frauen in besonderer Weise attraktiv ist. Neben der Möglichkeit variabler Arbeitszeiten dürften hierfür die sehr weitreichenden Möglichkeiten von Teilzeit und Beurlaubung ins Gewicht fallen, die insbesondere für Frauen die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit am staatlichen Gymnasium gewährleisten. Die Zahlen der Teilzeitbeschäftigung belegen das (Tabelle Personal-Ist-Bestand). Hier beträgt der Frauenanteil 72,0 % (2003: 67,6 %).

Ebenso überwiegt der Frauenanteil bei den Beurlaubungen mit 90,1 % (2003: 83,4 %) den Anteil der beurlaubten Männer klar. Im Vollzeitbeschäftigtenbereich hingegen beträgt der Frauenanteil nur 33,4 %. Dies ist jedoch ein deutlicher Anstieg (7,9 %) gegenüber der Quote aus dem Jahr 2002 (25,5 %).

Unter den Beförderungen des Jahres 2007 (Tabelle Beförderungen und Höhergruppierungen) entfallen 49,0 % auf Frauen. Hier ist ein deutlicher Anstieg gegenüber den Beförderungen des Jahres 2002 (36,84 %) zu verzeichnen.

Bei der Besetzung von 41 Schulleiterstellen (Tabelle Bewerbungen im Vergleich mit der entsprechenden Übertragung ausgeschriebener leitender Funktionen) wurden 4 mit Frauen besetzt (9,8 %; 2002: 9,68 %); unter den Bewerbern (Gesamtzahl: 223) hatten die Frauen noch einen Anteil von 13,0 % (29 Bewerberinnen; 2002: 10,96 %). Bei den ebenfalls ausgeschriebenen stellvertretenden Schulleiterstellen entfielen 28,3 % der Bewerbungen auf Frauen; im Vergleich zu 2002 bedeutet dies einen Anstieg von 10,1 %. In 4 von 29 Fällen (13,8 %) wurden Frauen als stellvertretende Schulleiterinnen ausgewählt. Der Frauenanteil bei den Stellvertreterstellen ist damit gegenüber 2002 um 1,4 % zurückgegangen (2002: 15,2 %). Dieser Rückgang und die Stagnation des Frauenanteils bei den Schulleiterstellen sind umso bemerkenswerter, als die Zahl der Bewerberinnen sowohl für die Schulleiter- als auch für die Stellvertreterstellen jeweils angestiegen war.

Von den 8.839 Lehrkräften, denen eine Funktion mit einer Beförderungsmöglichkeit nach A 15 übertragen war, waren zum Stichtag 30.06.2007 3.049 Frauen (Tabelle Mit der Wahrnehmung von Sonderaufgaben betraut). Der Frauenanteil betrug - gegenüber 19,1 % bei der Erhebung zum Stichtag 30.06.2002 - 34,5 %. Letztlich ist somit bei den Funktionen ein deutlich messbarer Anstieg des Frauenanteils festzustellen (Differenz: 15,4 %). Der im Hinblick auf den absoluten Frauenanteil mit 34,5 % immer noch niedrig erscheinende Prozentsatz

ist unter dem Blickwinkel zu betrachten, dass Funktionen im Allgemeinen erst nach längerer Bewährungszeit als Oberstudienrätin bzw. Oberstudienrat verliehen werden. Deshalb wirkt sich der weiterhin höhere Männeranteil in den Altersgruppen ab 51 Jahren in diesem Segment besonders aus. Es würde daher zu kurz greifen, den Anteil der Frauen an den Funktionsinhabern mit dem heutigen Frauenanteil an der Gesamtzahl der Gymnasiallehrkräfte in Relation zu setzen. Gleichwohl fällt auf, dass die Zahl der weiblichen Funktionsinhaber auch noch hinter dem Frauenanteil in der jeweiligen Altersgruppe zurückbleibt. Die bereits in den vorausgegangenen Gleichstellungskonzepten angegebenen Gründe dürften hierfür weiter maßgeblich sein: Die langen Beurlaubungszeiten von Frauen ergeben Laufbahnverzögerungen, die bei der Übernahme schulischer Funktionen ungünstig sind. Die durch die Laufbahnverordnung ermöglichte Anrechnung von Teilzeitbeschäftigung auf die Beförderungswartezeit macht sich in dieser Beziehung jedoch als gleichstellungsfördernd bemerkbar. Eine weitere Rolle dürfte auch spielen, dass sich Frauen an den Schulen in geringerem Maße als Männer um vakante Funktionen bemühen, weil sie in der hiermit verbundenen zusätzlichen Belastung und Verantwortung eine Beeinträchtigung ihrer familiären Rolle sehen. Dieses Verhalten kann zwar nicht in der Breite statistisch belegt werden, die relativ geringe Zahl von weiblichen Bewerbern bei den ausgeschriebenen Funktionen Schulleiterinnen und stellvertretende Schulleiterinnen lässt aber den Schluss zu, dass Frauen auch bei anderen Funktionsstellen mit einer Bewerbung zögern. Dieser Eindruck wird durch die Funktionsänderungsbögen bestätigt, die bei Entscheidungen über Funktionsvergaben vorgelegt und in dem alle Bewerber nach ihren Funktionen aufgegliedert angegeben werden müssen.

- c) Bei der Mitgliedschaft in übergreifenden Gremien sind Frauen ebenfalls unterrepräsentiert (40,32 %; Tabelle Mitglieder in Gremien). Im Vergleich zur 2003 vorgelegten Quote (Stichtag 30.06.2002: 23,14 %) ist dies allerdings ein erheblicher Anstieg. Der Umstand, dass der männliche Anteil in solchen Gremien immer noch den der Frauen überwiegt, dürfte darauf zurückzuführen sein, dass überwiegend erfahrene und

nicht mehr ganz junge Personen entsandt werden. In den höheren Jahrgängen ist der Frauenanteil nicht mehr so stark vertreten wie in den jüngeren und mittleren Jahrgängen. Darüber hinaus ist die Arbeit in übergreifenden Gremien meist mit Dienstreisen und außerunterrichtlichem Engagement verbunden. Dies könnte das Interesse von Frauen an der Mitgliedschaft in solchen Gremien mindern, weil Frauen in vielen Fällen stärker von ihrer Familie in Anspruch genommen werden dürften als ihre männlichen Kollegen.

- d) Im Bereich der Altersteilzeit (Tabelle Übersicht über die Inanspruchnahme von Altersteilzeit) ist festzustellen, dass 28,22 % der Frauen eine der Altersteilzeitmöglichkeiten wahrnehmen. Dies bedeutet gegenüber den beiden vorausgegangenen Erhebungen 1999 und 2002 einen weiteren, wenngleich nicht mehr so deutlichen Anstieg (1999: 18,4 %; 2002: 25,2 %). Der auf den ersten Blick immer noch relativ geringe Prozentsatz darf jedoch nicht absolut gesehen werden. Zu berücksichtigen ist, dass sich ein Großteil der Lehrkräfte, die Altersteilzeit in Anspruch nehmen, aus der Besoldungsgruppe A 15 rekrutiert; diese Besoldungsgruppe weist einen nur relativ geringen Frauenanteil auf (ca. 16,4 %). Darüber hinaus ist in der Altersgruppe, die Altersteilzeit in Anspruch nehmen kann (ab vollendetem 60. Lebensjahr), der Frauenanteil vergleichsweise gering (23,3 %).
3. Die Gegenüberstellung unter Nr. 2 verdeutlicht, dass insgesamt betrachtet ein Anstieg der Frauenanteile in nahezu sämtlichen Sparten zu beobachten ist. Gleichzeitig ist erkennbar, dass die bereits im Jahr 2002 festgestellten Probleme (relativ geringe Zahl von Lehrerinnen als Funktionsinhaberinnen; geringe Zahl von Bewerberinnen und erfolgreichen Kandidatinnen bei Schulleiter- und Stellvertreterbesetzungen) fortbestehen. Jedenfalls bei der Übernahme von Funktionsstellen dürfte durch die Anrechenbarkeit von Teilzeitbeschäftigungen eine weitere Verbesserung der Situation zu erreichen sein.
4. a) Aus der Analyse des Zahlenmaterials ergibt sich, dass - ebenso wie 1999 und 2003 - keine Maßnahmen erforderlich sind, um den Frauen-

anteil bei den Einstellungen zu erhöhen. Nach wie vor überwiegt die Zahl der Einstellungen der Frauen die der Männer, auch wenn die steigende Tendenz aus den vergangenen Berichten sich nicht mehr fortgesetzt hat. Bei einem Verhältnis bei Neueinstellungen von nahezu 2 : 1 zugunsten der Lehrerinnen gegenüber den Lehrern erscheint hier eher die Sorge gerechtfertigt, dass der Gymnasiallehrerberuf für Männer an Attraktivität verloren hat. Dieser Umstand sollte bei berufspolitischen Entscheidungen weiterhin im Auge behalten werden.

- b) Nach wie vor gehört zu den Zielsetzungen des Gleichstellungskonzepts eine Erhöhung des Frauenanteils im Bereich der A 15-Funktionen sowie bei der Übertragung von Spitzenämtern im Schulleitungsbereich. Aufgrund der weiterhin hohen Einstellungszahlen ist auch mit einem zunehmend wachsenden Anteil der Frauen in diesen Positionen zu rechnen. Dies dürfte jedoch - insbesondere im Hinblick auf die Besetzung von Schulleiter- und Stellvertreterstellen - noch nicht ausreichen. Folgende, bereits in der Vergangenheit ergriffene Maßnahmen sollen daher auch in Zukunft weiter verfolgt werden:
- Vor jedem Beurteilungsjahr sind die beurteilenden Schulleiter darauf hinzuweisen, dass Teilzeitbeschäftigung als solche nicht zu einer schlechteren Beurteilung führen darf.
 - Bei allen A 15-wertigen Funktionen ist Teilzeitbeschäftigung möglich; frühere Einschränkungen wurden zwischenzeitlich aufgegeben.
 - Nach wie vor sind die Schulen nach einer im Jahr 1996 ergangenen Anweisung verpflichtet, bei Vorschlägen zu Funktionsbesetzungen gegenüber dem Staatsministerium alle Bewerberinnen und Bewerber, die ihr Interesse an einer Funktion bekundet haben, mitzuteilen und unter diesen Personen eine Abwägung vorzunehmen. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass auch Teilzeitbeschäftigte bei Bewerbungen nicht übergangen werden.

- Die vorschlagsberechtigten Schulleiter sollten weiterhin auf das Anliegen einer vermehrten Funktionsvergabe an Frauen hingewiesen werden. Frauen sollen ermutigt werden, sich für Funktionen zur Verfügung zu stellen und ihr Interesse daran zu bekunden.

Anlage: Personal-Ist-Bestand am 30.06.2007

Erhebungseinheit: Staatliche Gymnasien

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
B 9						
B 6						
B 3		6		3 ⁴⁾		
B 2						
A 16 mit Amtszulage						
A 16	32	232	2	31	1	3
A 15	302	2177	280	875	10	28
A 14 mit Amtszulage						
A 14	1130	3091	1989	692	83	60
A 13	2590	3087	2391	307	1533	92
Ausbildung (Referen- dare)						
zusammen	4054	8593	4662	1908	1627	183
Gehobener Dienst						
A 13 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 13 E ³⁾						
A 12	4	3		5		
A 11	11		40		6	
A 10		1	2		1	
A 9						
in Ausbildung						
zusammen	15	4	42	5	7	
Mittlerer Dienst						
A 9 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 9 E ³⁾						
A 8						
A 7						
A 6						
A 5						
zusammen						
Einfacher Dienst						
A 6 E ³⁾						
A 5 E ³⁾						
A 4						
A 3						
A 2						
zusammen						

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Tarifbeschäftigte						
vergleichbar höherer Dienst						
E 15Ü						
E 15	1	1		1		
E 14	15	27	55	46	3	1
E 13Ü						
E 13	521	442	580	170	76	6
zusammen	537	470	635	217	79	7
vergleichbar gehobener Dienst						
E 15						
E 13						
E 12	3		75	32	3	
E 11	13	18	198	85	5	
E 10	8	8	25	28	1	1
E 9	22	2	44	14	4	
zusammen	46	28	342	168	13	1
vergleichbar mittlerer Dienst						
E 9	1	1	2	1		
E 8	3	5	13	8	1	
E 7						
E 6	119	10	284	8	26	
E 5	61	6	414	8	19	1
E 4		1		1	1	
zusammen	184	23	713	26	47	1
vergleichbar einfacher Dienst						
E 3	6	2	46			
E 2Ü						
E 2	5		24		2	
E 1						
zusammen	11	2	70		2	
Insgesamt	4847	9120	6464	2324	1775	192

¹⁾ auch Beschäftigte mit Teilzeit im Erziehungsurlaub

²⁾ ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

³⁾ Endamt

⁴⁾ Freistellungsphase der Altersteilzeit

Anlage: Beförderungen und Höhergruppierungen im Zeitraum vom
01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Staatliche Gymnasien

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
B 9						
B 6						
B 3	1	1				
B 2						
A 16 mit Amtszulage						
A 16	10	16		2		
A 15	64	324	33	27	1	2
A 14 mit Amtszulage						
A 14	115	226	221	45	10	10
A 13	201	159	60	8	41	1
Ausbildung (Referendare)						
zusammen	391	726	314	82	52	13
Gehobener Dienst						
A 13 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 13 E ³⁾						
A 12						
A 11						
A 10		1				
A 9						
in Ausbildung						
zusammen		1				
Mittlerer Dienst						
A 9 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 9 E ³⁾						
A 8						
A 7						
A 6						
A 5						
zusammen						
Einfacher Dienst						
A 6 E ³⁾						
A 5 E ³⁾						
A 4						
A 3						
A 2						
zusammen						

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Tarifbeschäftigte						
vergleichbar höherer Dienst						
E 15Ü						
E 15						
E 14	1	3	3			
E 13Ü						
E 13	22	26	43	4	3	
zusammen	23	29	46	4	3	
vergleichbar gehobener Dienst						
E 15						
E 13						
E 12	1					
E 11		1	3			
E 10			1	1		
E 9				1		
zusammen	1	1	4	2		
vergleichbar mittlerer Dienst						
E 9						
E 8			1			
E 7						
E 6	10		24			
E 5	1		20			
E 4						
zusammen	11		45			
vergleichbar einfacher Dienst						
E 3						
E 2Ü						
E 2						
E 1						
zusammen						
Insgesamt	426	757	409	87	55	13

¹⁾ auch Beschäftigte mit Teilzeit im Erziehungsurlaub

²⁾ ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

³⁾ Endamt

Anlage: Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen für den Zeitraum

01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Staatliche Gymnasien

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen		
	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen		
Höherer Dienst		
Gehobener Dienst		
Mittlerer Dienst		
Einfacher Dienst		
zusammen		

Tarifbeschäftigte		
vergleichbar		
Höherer Dienst		
Gehobener Dienst		
Mittlerer Dienst		
Einfacher Dienst		
zusammen		

insgesamt	1954	2188
------------------	------	------

Anlage: Bewerbungen im Vergleich zu den entsprechenden Einstellungen für
den Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Staatliche Gymnasien

	Bewerbungen ¹⁾		Einstellungen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen				
Höherer Dienst			472	281
Gehobener Dienst				
Mittlerer Dienst				
Einfacher Dienst				
zusammen				
Arbeitnehmer				
vergleichbar				
Höherer Dienst			179	95
Gehobener Dienst				
Mittlerer Dienst			17	2
Einfacher Dienst			5	1
zusammen				
Insgesamt	1256	587	673	376

Bei den Bewerbungen ist eine Differenzierung nach Bewerbungen um eine Übernahme in das Beamtenverhältnis bzw. um einen Arbeitsvertrag nicht möglich, da sich – fast – alle Bewerber für beide Alternativen bewerben.

Anlage: Bewerbungen im Vergleich mit der entsprechenden Übertragung
ausgeschriebener leitender Funktionen im höheren Dienst im Zeit-
raum vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Staatliche Gymnasien

Leitende Funktion	Vollzeitbeschäftigte				Teilzeitbeschäftigte			
	Frauen		Männer		Frauen		Männer	
	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)
Schulleitung	29	4	194	37				
stv. Schulleitung	32	4	81	25				

Anlage = mit der Wahrnehmung von Sonderaufgaben betraut (z.B. Stun-
denplanreferent, Systembetreuer, Büchereibetreuer, Verbindungs-
lehrer und dgl. - Stichtag 30.06.2007)

Erhebungseinheit: Staatliche Gymnasien

Vollzeit		Teilzeit	
Frauen	Männer	Frauen	Männer
1755	5233	1294	557
25,11 %	74,89 %	69,91 %	30,09 %

Frauen: 34,49 %

Männer: 65,51 %

Es sind nur schulische Funktionen berücksichtigt, die Beförderung nach A 15
zulassen.

Die Zahlen erfassen auch Studienrätinnen bzw. Studienräte und Oberstudien-
rätinnen bzw. Oberstudienräte, die eine Funktion wahrnehmen, aber noch
nicht befördert sind.

Anlage: Mitglieder in Gremien (Stichtag 30.06.2007)
Erhebungseinheit: Staatliche Gymnasien

	Vollzeit		Teilzeit	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
a) innerhalb der eigenen Verwaltungseinheit/Schule (z.B. Schulforum)*				
b) übergreifende Gremien (z.B. Lehrplankommission, Abiturkommission und dgl.)	50 (40,32 %)	74 (59,68 %)		

* Erhebung an den einzelnen Schulen wurde nicht durchgeführt.

Anlage: Übersicht über die Inanspruchnahme von Altersteilzeit im Jahre
2007

Erhebungseinheit: Staatliche Gymnasien

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen		
Beamte/Beamtinnen	Frauen	Männer
Höherer Dienst		
B 9		
B 6		
B 3		3
B 2		
A 16 mit Amtszulage		
A 16	5	28
A 15	187	953
A 14 mit Amtszulage		1
A 14	266	329
A 13	1	1
zusammen	459	1315
Gehobener Dienst		
A 13 E ¹⁾ m. Amtszul.		
A 13 E ¹⁾		
A 12		
A 11	18	
A 10	1	
A 9		
zusammen	19	
Mittlerer Dienst		
A 9 E ¹⁾ m. Amtszul.		
A 9 E ¹⁾		
A 8		
A 7		
A 6		
A 5		
zusammen		
Einfacher Dienst		
A 6 E ¹⁾		
A 5 E ¹⁾		
A 4		
A 3		
A 2		
zusammen		

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen		
Tarifbeschäftigte	Frauen	Männer
vergleichbar höherer Dienst		
E 15Ü		
E 15		1
E 14	5	5
E 13Ü		
E 13	3	2
zusammen	8	8
vergleichbar gehobener Dienst		
E 15		
E 13		
E 12	2	
E 11	1	
E 10		1
E 9	3	
zusammen	6	1
vergleichbar mittlerer Dienst		
E 9		
E 8		
E 7		
E 6	37	
E 5	10	1
E 4		
zusammen	47	1
vergleichbar einfacher Dienst		
E 3		
E 2Ü		
E 2	2	
E 1		
zusammen	2	
Insgesamt	541	1325

¹⁾ Endamt

Altersstatistik der Lehrkräfte an staatlichen Gymnasien (Stichtag:
30.06.2007)

hier: Beamte und Angestellte, ohne Lehrkräfte auf Abstellungsvertrag

nach Geschlecht

Alter	M	W	Insg.
26	0	5	5
27	8	60	68
28	35	143	178
29	86	269	355
30	178	360	538
31	254	427	681
32	294	454	748
33	305	511	816
34	360	491	851
35	329	552	881
36	385	502	887
37	342	490	832
38	310	405	715
39	265	336	601
40	214	296	510
41	179	234	413
42	150	202	352
43	126	227	353
44	163	239	402
45	169	302	471
46	184	313	497
47	206	317	523
48	238	303	541
49	214	256	470
50	222	292	514
51	286	250	536
52	330	337	667
53	383	306	689
54	459	298	757
55	487	238	725
56	442	250	692
57	497	249	746
58	532	217	749
59	555	184	739
60	494	154	648
61	319	99	418
62	437	135	572
63	467	132	599
64	327	101	428
65	8	2	10
67	0	1	1
Insg.	11239	10939	22178
D-Alter	48,91	43,00	45,99

2.9 Staatsinstitute für die Ausbildung von Fachlehrern und von Förderlehrern

a) Das Staatsministerium ist Personal verwaltende Stelle für das hauptamtliche Lehrpersonal an den Staatsinstituten für die Ausbildung von Fachlehrern – Abt. I bis V – und von Förderlehrern.

b) Die Analyse des Zahlenmaterials zeigt folgende Ergebnisse:
Der Frauenanteil bei den voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräften an den o.g. Staatsinstituten beträgt 49,3 % und ist damit gegenüber 2003 (47,2 %) und 1999 (49 %) leicht gestiegen. Die Zahl der weiblichen Lehrer in der Altersgruppe bis 45 Jahre überwiegt die der männlichen Lehrer. In der Gruppe der 46-55jährigen Lehrkräfte beträgt der Frauenanteil 50 %. Die folgende Tabelle zeigt den Frauenanteil in den Altersgruppen auf:

Altersgruppe	bis 45	46 - 55	56 - 65
Frauenanteil	56,0 %	50,0 %	38,9 %

Die Frauen sind in den Eingangssämtern wie bisher bereits ausreichend repräsentiert.

Mit 33,3 % hat sich der Frauenanteil bei den insgesamt sechs Stellen des Leiters/der Leiterin gegenüber 2003 verdoppelt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Funktionen im Allgemeinen erst nach längerer Bewährungszeit verliehen werden und deshalb der größte Teil der Bewerber den Jahrgängen über 45 Jahre angehört, in denen der Frauenanteil bisher hinter dem Männeranteil zurückblieb. Mit einem Aufrücken der Frauen ist in Zukunft schon aufgrund ihres Anteils an den unteren Altersgruppen zu rechnen. Leitungspositionen in Teilzeit gibt es bei den Staatsinstituten bisher nicht.

c) Es sind keine Maßnahmen erforderlich, um den Frauenanteil bei den Einstellungen zu erhöhen. Bei den Ausschreibungen von Leitungspositionen werden Frauen ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Die Lehrtätigkeit an den Staatsinstituten mit der Möglichkeit von Teilzeit und Beurlaubung gewährleistet die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit und ist deshalb für Frauen attraktiv.

Anlage: Personal-Ist-Bestand am 30.06.2007

Erhebungseinheit: Staatsinstitute für die Ausbildung von Fachlehrern und Förderlehrern

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
B 9						
B 6						
B 3						
B 2						
A 16 mit Amtszulage						
A 16	1	1				
A 15		5				
A 14 mit Amtszulage		2				
A 14	5	1	2	1		
A 13			1			
Ausbildung (Referen- dare)						
zusammen	6	9	3	1		
Gehobener Dienst						
A 13 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 13	2	5	2			
A 12	6	7	5	1		
A 11	8	11	2			
A 10		1				
A 9						
in Ausbildung						
zusammen	16	24	9	1		
Mittlerer Dienst						
A 9 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 9 E ³⁾						
A 8						
A 7						
A 6						
A 5						
zusammen						
Einfacher Dienst						
A 6 E ³⁾						
A 5 E ³⁾						
A 4						
A 3						
A 2						
zusammen						

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Tarifbeschäftigte						
vergleichbar höherer Dienst						
E 15Ü						
E 15						
E 14						
E 13Ü						
E 13						
zusammen						
vergleichbar gehobener Dienst						
E 15						
E 13						
E 12						
E 11						
E 10						
E 9						
zusammen						
vergleichbar mittlerer Dienst						
E 9						
E 8						
E 7						
E 6	1		8			
E 5			3			
E 4						
zusammen	1		11			
vergleichbar einfacher Dienst						
E 3						
E 2Ü						
E 2						
E 1						
zusammen						
Insgesamt	23	33	23	2		

¹⁾ auch Beschäftigte mit Teilzeit im Erziehungsurlaub

²⁾ ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

³⁾ Endamt

Anlage: Beförderungen und Höhergruppierungen im Zeitraum vom
01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Staatsinstitute für die Ausbildung von Fachlehrern und Förderlehrern

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
B 9						
B 6						
B 3						
B 2						
A 16 mit Amtszulage						
A 16						
A 15		1				
A 14 mit Amtszulage						
A 14	1	1	1			
A 13						
Ausbildung (Referen- dare)						
zusammen	1	2	1			
Gehobener Dienst						
A 13 mit Amtszulage						
A 13	1	2	1			
A 12		2				
A 11		2				
A 10						
A 9						
in Ausbildung						
zusammen	1	6	1			
Mittlerer Dienst						
A 9 E ³⁾ m. Amtszul.						
A 9 E ³⁾						
A 8						
A 7						
A 6						
A 5						
zusammen						
Einfacher Dienst						
A 6 E ³⁾						
A 5 E ³⁾						
A 4						
A 3						
A 2						
zusammen						

Dienstverhältnis/ Entgeltgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte ¹⁾		Beurlaubte ²⁾	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Tarifbeschäftigte						
vergleichbar höherer Dienst						
E 15Ü						
E 15						
E 14						
E 13Ü						
E 13						
zusammen						
vergleichbar gehobener Dienst						
E 15						
E 13						
E 12						
E 11						
E 10						
E 9						
zusammen						
vergleichbar mittlerer Dienst						
E 9						
E 8						
E 7						
E 6			1			
E 5						
E 4						
zusammen			1			
vergleichbar einfacher Dienst						
E 3						
E 2Ü						
E 2						
E 1						
zusammen						
Insgesamt	2	8	3			

¹⁾ auch Beschäftigte mit Teilzeit im Erziehungsurlaub

²⁾ ohne Bezüge beurlaubte Beschäftigte

³⁾ Endamt

Anlage: Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen für den Zeitraum

01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Staatsinstitute für die Ausbildung von Fachlehrern und

Förderlehrern

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Beurlaubte	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst	3	8	6			
Gehobener Dienst	54	23	2	1		
Mittlerer Dienst						
Einfacher Dienst						
zusammen	57	31	8	1		

Tarifbeschäftigte						
vergleichbar						
Höherer Dienst						
Gehobener Dienst						
Mittlerer Dienst						
Einfacher Dienst						
zusammen						

insgesamt	57	31	8	1		
------------------	-----------	-----------	----------	----------	--	--

Anlage: Bewerbungen im Vergleich zu den entsprechenden Einstellungen für
den Zeitraum 01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Staatsinstitute für die Ausbildung von Fachlehrern
und Förderlehrern

	Bewerbungen		Einstellungen	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen				
Höherer Dienst				
Gehobener Dienst	4	8	4	5
Mittlerer Dienst				
Einfacher Dienst				
zusammen	4	8	4	5

Arbeitnehmer				
vergleichbar				
Höherer Dienst				
Gehobener Dienst				
Mittlerer Dienst				
Einfacher Dienst				
zusammen				

Insgesamt	4	8	4	5
------------------	---	---	---	---

Anlage: Bewerbungen im Vergleich mit der entsprechenden Übertragung
ausgeschriebener leitender Funktionen im gehobenen Dienst
(Volksschulbereich) und im höheren Dienst im Zeitraum vom
01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Staatsinstitute für die Ausbildung von Fachlehrern und
Förderlehrern

Leitende Funktion	Vollzeitbeschäftigte				Teilzeitbeschäftigte			
	Frauen		Männer		Frauen		Männer	
	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)	Bewer- bung(en)	Übertra- gung(en)
Schulleitung	2		12	1				
stv. Schulleitung				1				

Anlage = mit der Wahrnehmung von Sonderaufgaben betraut (z.B.
Stundenplanreferent, Systembetreuer, Büchereibetreuer, Ver-
bindungslehrer und dgl. - Stichtag 30.06.2007)

Erhebungseinheit: Staatsinstitute für die Ausbildung von Fachlehrern und
Förderlehrern

Vollzeit		Teilzeit	
Frauen	Männer	Frauen	Männer
11	22	4	

Anlage: Mitglieder in Gremien (Stichtag 30.06.2007)

Erhebungseinheit: Staatsinstitute für die Ausbildung von Fachlehrern und Förderlehrern

	Vollzeit		Teilzeit	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
a) innerhalb der eigenen Verwaltungseinheit/Schule (z.B. Schulforum)	4	16	1	
b) übergreifende Gremien (z.B. Lehrplankommission, Abiturkommission und dgl.)				

Anlage: Empfänger von Leistungsprämien/-zulagen für den Zeitraum vom 01.01.2007 bis 31.12.2007

Erhebungseinheit: Staatsinstitute für die Ausbildung von Fachlehrern und Förderlehrern

Laufbahngruppen	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte		Insgesamt	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Beamte/Beamtinnen						
Höherer Dienst						
Gehobener Dienst	2	7				
Mittlerer Dienst						
Einfacher Dienst						
Insgesamt	2	7				

Anlage: Übersicht über die Inanspruchnahme von Altersteilzeit im Jahre 2007

Erhebungseinheit: Staatsinstitute für die Ausbildung von Fachlehrern und
Förderlehrern

Dienstverhältnis/ Besoldungsgruppen		
Beamte/Beamtinnen	Frauen	Männer
Höherer Dienst		
B 9		
B 6		
B 3		
B 2		
A 16 mit Amtszulage		
A 16		
A 15		
A 14 mit Amtszulage		
A 14		1
A 13		
zusammen		1
Gehobener Dienst		
A 13 E ¹⁾		
A 12	3	1
A 11		
A 10		
A 9		
zusammen	3	1
Mittlerer Dienst		
A 9 E ¹⁾		
A 8		
A 7		
A 6		
A 5		
zusammen		
Einfacher Dienst		
A 6 E ¹⁾		
A 5 E ¹⁾		
A 4		
A 3		
A 2		
zusammen	3	2

¹⁾ Endamt

Abschnitt III

Gleichstellungsbeauftragte

Für die Beschäftigten des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und für die Lehrkräfte an Berufsoberschulen, Fachoberschulen, Gymnasien und Realschulen sind gemäß Art. 15 BayGIG Frau Oberamtsrätin Petra Bauernschmitt als Gleichstellungsbeauftragte und Frau Oberamtsrätin Angela Steinmüller als Stellvertreterin bestellt. Im nachgeordneten Bereich sind Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartner für die Beschäftigten und für die Gleichstellungsbeauftragte bestellt (Regierungen: Gleichstellungsbeauftragte).

Abschnitt IV

Kostenmäßige Auswirkungen

Auch die Kosten für die Realisierung der Ziele des vierten Gleichstellungskonzeptes lassen sich nicht näher quantifizieren. Neben den Personalkosten für den Vollzug des Gesetzes ist an die Kosten für gleichstellungsrelevante Fortbildungsmaßnahmen und Informationsmaßnahmen der Gleichstellungsbeauftragten u.ä. zu denken. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass diese Ausgaben wie in der Vergangenheit durch erhöhte Motivation und Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgeglichen werden. Der Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel ist zu beachten (Art. 2 Abs. 4 BayGIG).